

Ute Lemper

TIME TRAVELER



8.–22. SEP 2024

achava **THEATRE**
FESTSPIELE THÜRINGEN

So, 8. Sep

11.30 Uhr ↗ S. 14

Mein Herz zittert wie Bambus

Ausstellung – Vernissage
Stadtbibliothek Gotha

16 Uhr ↗ S. 8

Glaube + Heimat

Szenische Lesung
DNT Weimar

20 Uhr ↗ S. 7

Ute Lemper – Die Zeitreisende

Eröffnungskonzert
DNT Weimar

Mo, 9. Sep

18 Uhr ↗ S. 15

Mahloquet

Gespräch
Wunderkammer, Gotha

Di, 10. Sep

16 Uhr ↗ S. 8

Ein Jahr mit dem Stern

Fotoausstellung – Vernissage
Universitätsbibliothek Weimar

18 Uhr ↗ S. 15

Erzählcafé

Als Jüdin im Wandel der Zeit
Zukunftsschmiede Gotha

19 Uhr ↗ S. 48

Naftali Fürst im Gespräch

Erinnerungsort Topf & Söhne, EF

Mi, 11. Sep

14.30 Uhr ↗ S. 16

Antidiskriminierungsworkshop

Wunderkammer, Gotha

15 – 18 Uhr ↗ S. 14

Das Geheimnis der Zeichen

Führung und Workshop
Gotha

18 Uhr ↗ S. 29

Das jüdische Waltershausen

Vortrag
E-Werk Eisenach

Do, 12. Sep

11 Uhr ↗ S. 9

Hört die Zeugen

Gespräch
mon ami Weimar

14 Uhr ↗ S. 17

Erinnert Euch! Nur wie?

Podiumsdiskussion
Wunderkammer, Gotha

15 Uhr ↗ S. 16

Jüdisches Leben in Gotha

Stadtführung
Gotha

17 – 19 Uhr ↗ S. 51

Der Paradiesbaum

Gespräche + Filme
Petersberg, Erfurt

Fr, 13. Sep

15 Uhr ↗ S. 16

Jüdischer Friedhof Gotha

Stadtführung

17 Uhr ↗ S. 51

2. Interkulturelles Drachenfest

Petersberg, Erfurt

17 – 19 Uhr ↗ S. 51

Der Paradiesbaum

Gespräche + Filme
Petersberg, Erfurt

19 Uhr ↗ S. 10

Hört die Zeugen

Gespräch + Film
Lichthaus Kino Weimar

Sa, 14. Sep

16 Uhr ↗ S. 30

Thüringen redet MITeinander!

Gesprächsnachmittag
Dankmarshausen

18 Uhr ↗ S. 28

Lilialalaland – Dikla Stern

Führung durch die Ausstellung,
19 Uhr Artist Talk
E-Werk Eisenach

19.30 Uhr ↗ S. 19

Jüdisch und Yiddish

im Heute und Gestern

Konzert
Schlosskirche Friedenstein,
Gotha

So, 15. Sep

10 – 18 Uhr ↗ S. 29

Jüdische Rhön

Fotokurs
Stadtlengsfeld

10.30 Uhr ↗ S. 30

Gott schenkt Leben!

Interreligiöser Gottesdienst
Nikolaikirche Eisenach

11 – 14 Uhr ↗ S. 49

Tafel unter dem Paradiesbaum

Kochworkshop

15 Uhr

Gemeinsam Speisen
Petersberg, Erfurt

13.30 Uhr ↗ S. 31

Der gute Ort

Führung Jüdischer Friedhof
Hauptfriedhof Eisenach

14.30 Uhr ↗ S. 31

Lasst uns reden!

Kuratorenführung
Lutherhaus Eisenach

15 – 17 Uhr ↗ S. 11

Stolpermusiken

Stadtspaziergang
Buchenwaldplatz, Weimar

15 – 17 Uhr ↗ S. 51

Der Paradiesbaum

Gespräche + Filme
Petersberg, Erfurt

16 Uhr ↗ S. 31

Christlich-jüdischer Dialog

Podiumsdiskussion
Lutherhaus Eisenach

16 Uhr ↗ S. 43

Jüdisches Mühlhausen

Stadtführung
Kulturhistorisches Museum

Mo, 16. Sep

19 Uhr ↗ S. 16
Friedensmeditation
Zukunftsschmiede Gotha

Mi, 18. Sep

17 Uhr ↗ S. 48
Miriam's Tagebuch
Ausstellung + Sonderführung
Erinnerungsort Topf & Söhne

18 Uhr ↗ S. 36
Der jüdische Luther
Vortrag
E-Werk Eisenach

Do, 19. Sep

10 Uhr ↗ S. 20
Wie ein Phoenix aus der Asche
Jugendkonzert
Stadthalle Gotha

15 Uhr ↗ S. 16
Jüdisches Leben in Gotha
Stadtführung

19.30 Uhr ↗ S. 21
Klezmer.Tov!
Sinfoniekonzert
Stadthalle Gotha

Fr, 20. Sep

11 – 16 Uhr ↗ S. 22
Schlösserkindertag
Schloss Friedenstein, Gotha

14 – 17 Uhr ↗ S. 28
Lililalaland – Dikla Stern
Workshop für Familien
E-Werk Eisenach

15 Uhr ↗ S. 16
Jüdischer Friedhof Gotha
Stadtführung

16 Uhr ↗ S. 10
Jüdisches Weimar
Stadtführung

17 – 20 Uhr ↗ S. 24
Salam Kitchen
Interkultureller Kochworkshop
Orangenhaus Gotha

18 Uhr ↗ S. 25
Banda Comunale
Musikalischer Marsch + Konzert
Gotha

19 Uhr ↗ S. 24
Hört die Lieder!
Interreligiöse Begegnung
Orangenhaus Gotha

19.30 Uhr ↗ S. 36
Klezmer.Tov!
Sinfoniekonzert
Landestheater Eisenach

Sa, 21. Sep

10 Uhr ↗ S. 37
Hört die Lieder
Interreligiöse Begegnung
E-Werk Eisenach

19 Uhr ↗ S. 37
Banda Comunale
Konzert
E-Werk Eisenach

20 Uhr ↗ S. 44
Stimmen der Synagoge
Konzert zum Shabbatausgang
Synagoge Mühlhausen

21 Uhr ↗ S. 38
Party zum jüd. Wochenbeginn
E-Werk Eisenach

So, 22. Sep

10.30 Uhr ↗ S. 10
Jüdisches Weimar
Stadtführung

13 Uhr ↗ S. 39
Stolper.Steine
Stadtführung
Synagogen-Gedenkstätte
Eisenach

14 – 18 Uhr ↗ S. 38
ACHAVA Familienfest
E-Werk Eisenach

18 Uhr ↗ S. 39
Folkadu
Abschlusskonzert
E-Werk Eisenach

20 Uhr ↗ S. 45
h-Moll Messe, J.B. Bach
Abschlusskonzert
Kornmarktkirche Mühlhausen

Filmtage in E-Werk Eisenach ↗ S. 32

Di, 17. Sept · 17 Uhr **Mi, 18. Sept · 10.30 Uhr**
»Ostani Etap/
Die letzte Etappe» *»Transport Z Röße/
Transport From Paradise»*

Di, 17. Sept · 19 Uhr **Do, 19. Sept · 17 Uhr**
»Daleká Cesta/
Distant Journey» *»Démanty Noci/
Diamonds Of The Night»*

Mi, 18. Sept · 9 Uhr **Do, 19. Sept · 19 Uhr**
»Pasazerka/
Die Passagierin» *»Gdanski Station/
Danziger Bahnhof»*

Ausstellungen

16. Aug – 30. Sept · Eisenach ↗ S. 28
Lililalaland – Dikla Stern

10. Sep – 30. Okt · Gotha ↗ S. 14
Mein Herz zittert wie Bambus
Stadtbibliothek Gotha

Ganzjährig · Weimar ↗ S. 9
Die Zeugen

26. Jul – 20. Sept · Mühlhausen ↗ S. 42
32/1938/0 – Synagogen in Thüringen



Martin Kranz
*Intendant der ACHAVA
Festspiele Thüringen*

Das 10-jährige Bestehen der ACHAVA Festspiele Thüringen ist eigentlich ein Grund zum Feiern. Das Interesse an Kultur und Geschichte des Judentums, der interreligiöse Austausch sowie gemeinsames Erleben und Gedenken sind ungebrochen. Der Wermutstropfen liegt derzeit in der Erkenntnis, dass diese Arbeit immer nötiger, statt selbstverständlicher erscheint. Das gibt uns zwar zu denken, motiviert aber, das Engagement fortzusetzen und noch mehr Menschen in einen Dialog zu bringen, sie anzuregen, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, neue Freundschaften zu schließen, neue Themen zu entdecken.

Es ist uns eine Ehre und Freude, ein nachhaltiger, nachdenklicher, ideeller und auch ganz praktischer Dreh- und Angelpunkt für Dialog und Menschenfreundlichkeit zu sein. Unsere Konzerte, Feste, Ausstellungen, Gespräche, Gottesdienste und das Schülerprogramm bieten vielfältige Möglichkeiten, sich einzubringen oder einfach Kultur zu genießen. Dankbar sind wir, dass jedes Jahr neue zusätzliche Partner in unser Festspiel-Boot einsteigen. Dieses Jahr ist die Stadt Mühlhausen erstmalig dabei. Gotha und Eisenach bauen ihr Programmangebot aus. Weimar und Erfurt sind sozusagen »Basis-Stationen« der ACHAVA Festspiele Thüringen.

Wir freuen uns auf Sie – überall!



Bodo Ramelow
*Ministerpräsident
des Freistaats Thüringen,
Schirmherr ACHAVA
Festspiele Thüringen 2024*

Die ACHAVA Festspiele spannen auch in diesem Jahr einen thüringenweiten Bogen der Geschwisterlichkeit und Toleranz. Mit einem umfangreichen Programm, vom 1. ACHAVA Filmfest in Eisenach, das bedeutende polnische und tschechische Filmkunstwerke präsentieren wird, bis hin zum Schülerprogramm, setzt ACHAVA ein klares Zeichen gegen das Vergessen und für eine aktive Erinnerungskultur. In Zeiten globaler Konflikte und Kriege vertritt das Festival dabei mit Nachdruck die Werte des Dialogs, der Verständigung und des Friedens.

Mit ACHAVA 2024 ehren wir auch das Vermächtnis des verstorbenen Künstlers Nihad Dabeet, der gemeinsam mit der jüdischen Künstlerin Ruth Horam die Friedensidee des PARADIESBAUMS auf dem Erfurter Petersberg zum Leben erweckte. Dieser über sieben Meter hohe Baum steht als Symbol für Frieden und Geschwisterlichkeit – Grundwerte, die in unserem Zusammenleben unabdingbar sind.

Ich lade Sie herzlich ein, die ACHAVA Festspiele Thüringen 2024 zu besuchen.



Dr. Josef Schuster
*Präsident des Zentralrats
der Juden in Deutschland
Schirmherr ACHAVA*

Die ACHAVA Festspiele beweisen seit Jahren, dass der interreligiöse Dialog nicht nur möglich ist, sondern von vielen Menschen gewünscht und gesucht wird! Die ACHAVA Festspiele sind ein Leuchtturmprojekt, das uns dabei hilft, Berührungsängste zu überwinden und Hoffnung zu erfahren. Es liegt bei jedem von uns und wiederum bei keinem allein.

Mit diesen Festspielen wird ein vorpolitischer Raum eröffnet, in dem Menschen sich begegnen und den informellen Diskurs der Demokratie beleben: sich austauschen, streiten, gemeinsame Wertvorstellungen pflegen, beten – und erinnern. Angeleitet von Zeitzeugen der Schoa, die zu unserer großen Freude die Festspiele mitgestalten, lernen wir unsere Vergangenheit und Gegenwart besser verstehen. Mit großer Freude habe ich daher auch in diesem Jahr wieder die Schirmherrschaft des ACHAVA Festivals übernommen.

Dort, wo Menschen gemeinsam ins Gespräch kommen, wird ein Selbstverständnis verinnerlicht, welches gegenwärtig brüchig ist: Nämlich, dass wir Brüder und Schwestern sind, dass es viele Verwandtschaften zwischen den Religionen gibt.



Romani Rose
*Vorsitzender des
Zentralrats Deutscher
Sinti & Roma
Schirmherr ACHAVA*

Die ACHAVA-Festspiele leisten seit ihrer Gründung einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Toleranz und Dialog. Das zehnjährige Jubiläum markiert einen Meilenstein in diesem Engagement. Angesichts der zunehmenden Spannungen und der besorgniserregenden Zunahme antiziganistischer, antisemitischer und rassistischer Vorfälle ist es von entscheidender Bedeutung, dass Veranstaltungen wie die ACHAVA-Festspiele als Ort für Menschlichkeit, Respekt und demokratisches Miteinander dienen. Durch Kunst, Kultur und Bildung können Vorurteile abgebaut und Verständnis gefördert werden.

In diesem Jahr ist es entscheidender denn je, dass die Festspiele als ein Ort des Zusammenhalts und der Empathie fungieren. Ich wünsche Ihnen dafür anregende und bereichernde Erlebnisse.

8. SEPT

MMAR

WEIN

SEPT 15.



Eröffnungskonzert

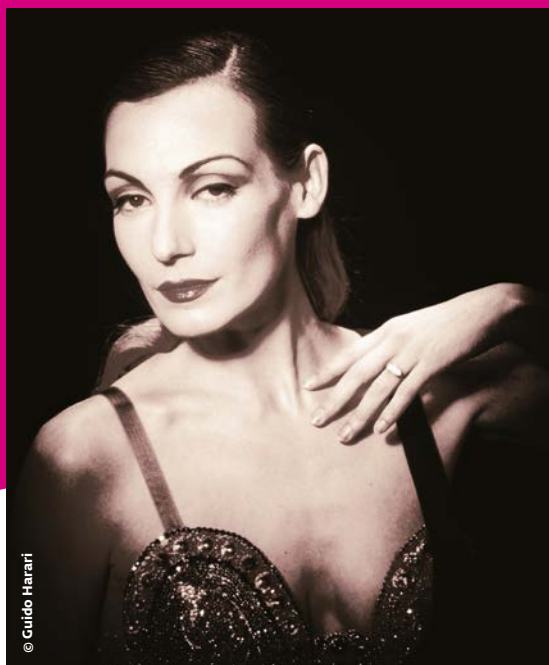
So, 8. Sept · 20 Uhr

Deutsches Nationaltheater Weimar

ab 28,70 €

www.kunstfest-weimar.de

+49 (0) 36 43 · 75 53 34



Ute Lemper – Die Zeitreisende

Ensemble mit Klavier,

Kontrabass und Percussion

Eröffnungskonzert ACHAVA Festspiele Thüringen

Abschlusskonzert Kunstfest Weimar

Ute Lemper braucht man einem deutschen Publikum kaum vorzustellen. In ihrer 40-jährigen Karriere auf der Bühne, in Filmen und Konzerten hat sie sich schon lange weltweit als einzigartige Künstlerin einen Namen gemacht. Sie wurde für ihre eindringlichen Rollenportraits und Interpretationen, genauso wie für ihre Konzerte und eigenen Kompositionen von Berlin bis London und Paris genauso gefeiert wie am New Yorker Broadway.

Nun hat Lemper anlässlich ihres 60. Geburtstags ihre Autobiografie unter dem Titel »Die Zeitreisende« veröffentlicht und schaffte es damit bis in die Top 3 der SPIEGEL Bestsellerliste. Über ihr Buch sagt sie resümierend: »Ich blicke zurück und schaue nach vorne, auf das, was war und das, was noch kommen

wird. Hier und jetzt bin ich in meiner Mitte, bin ich plötzlich ganz ich, in allen meinen Rollen: das Mädchen, die Frau, die Geliebte, die Mutter, die Sängerin, die Tänzerin, die Malerin, die Poetin. Schauspiel und Leben werden eins, Kunst und Realität verschmelzen.« Diese Worte geben auch den Takt vor für ihr neues Programm: Eine fesselnde Reise durch 40 Bühnenjahre. Das Programm wird getragen von einer Leidenschaft und Begeisterung, die den Zuschauer in ihren Bann ziehen. Ein Abend voller Poesie in Musik und Worten. Die Songauswahl, darunter Werke von Ute Lemper selbst, von Jacques Brel, Kurt Weill, Friedrich Hollaender, Leo Ferre, Joni Mitchell und weiteren von Ute Lemper verehrten Komponisten, verleiht dem Abend eine künstlerische Tiefe und macht ihn zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Eine Koproduktion der ACHAVA Festspiele Thüringen mit dem Kunstfest Weimar.

Glaube und Heimat – Die Tragödie eines Volkes

Drama von Karl Schönherr

Szenische Lesung mit Steve Karier
und Judith Rosmair

Religiöse Auseinandersetzungen sind bis heute ein Treibstoff für Weltkonflikte. Daran, dass dies noch bis ins 20. Jahrhundert hinein auch innerhalb des christlichen Glaubens für Mord und Totschlag sorgen konnte, erinnert der österreichische Dramatiker Karl Schönherr (1867–1943) in seinem Stück »Glaube und Heimat«. Er zeigt auf, wozu Menschen im Namen ihrer Überzeugungen fähig sind – ein Stoff, der bis heute nichts an seiner Aktualität eingebüßt hat.

Das Kunstfest Weimar stellt nun das weitgehend vergessene Stück anlässlich des 100. Jubiläums der Mitteldeutschen Kirchenzeitung »Glaube+Heimat« als szenische Lesung vor.

Eine Koproduktion der ACHAVA Festspiele Thüringen mit dem Kunstfest Weimar, dem DNT Weimar und der Kirchenzeitung »Glaube + Heimat«.

So, 8. Sept · 16 Uhr

Deutsches Nationaltheater Weimar, Foyer

7,50 €

www.nationaltheater-weimar.de



© Thomas Müller

© Karin Rocholl



© Elena Kaufmann

Ein Jahr mit dem Stern

Foto Ausstellung von Elena Kaufmann

Seit 2012 lebt und arbeitet die in St. Petersburg aufgewachsene Fotografin Elena Kaufmann in Erfurt. Hier hat sie Menschen der jüdischen Gemeinde mit der Kamera begleitet, um Momente zwischen Heiligkeit und Alltäglichem einzufangen. Neben stimmungsvollen Situationsaufnahmen, deren menschliche Wärme und Nähe oftmals zeitlos wirkt, überzeugt sie auch mit Porträts. Diese tiefe Sehnsucht nach Mitmenschlichkeit, die uns in den Bildern und Texten der Ausstellung einfängt, ist ein Aufruf, niemanden auszugrenzen und Antisemitismus keine Chance zu geben.

»Bei Elena Kaufmann mündet das beobachtende Fotografieren immer wieder in eine Emphase des Menschlichen und Verbindenden, das zu erkennen sie in besonderer Weise begabt ist.« Prof. Schierz, Kunsthalle Erfurt

Eine Produktion der ACHAVA Festspiele Thüringen in Koproduktion mit der Bauhaus-Universität Weimar.

11. Sept – 1. Nov 2024

Vernissage

Di, 10. Sept · 16 Uhr

Bibliothek der Bauhaus-Universität Weimar

Eintritt frei

Die Zeugen

Fotoausstellung im öffentlichen Raum
16 überlebensgroße Porträts von Überlebenden
des Konzentrationslagers Buchenwald

DIE ZEUGEN sind Überlebende des Konzentrationslagers Buchenwald. Der Weimarer Fotograf Thomas Müller portraitierte die ehemaligen Häftlinge aus verschiedenen Nationen über mehrere Jahre. Sie waren aus unterschiedlichsten Gründen im Lager gelandet und geeint in der Verzweiflung und Angst zu überleben. In der Nähe einer Stadt, die damals wie heute für Humanismus, Aufklärung und die Moderne genauso wie für Barbarei und Völkermord steht.

Sechzehn großformatige Fotoporträts stehen seit 2020 entlang der Straße vom Weimarer Hauptbahnhof bis zum Bauhaus Museum und laden zum Innehalten und Nachdenken ein.

Dauerausstellung

Bahnhofsvorplatz bis Jorge-Semprún-Platz

Hört die Zeugen

**Naftali Fürst und Pavel Taussig –
Gemeinsam auf dem Transport nach Auschwitz
Gespräch**

Ein Zug ins KZ Auschwitz, zwei Kinder, zwei Überlebende. Einer emigriert später nach Israel, der andere lebt in Frankfurt/Main. Sie kennen sich nicht. Jahrzehnte später treffen sich die beiden bei einer Gedenkveranstaltung in Auschwitz und entdecken diese zynische Gemeinsamkeit. Daraus entsteht für beide der Auftrag als Zeitzeugen zu berichten.

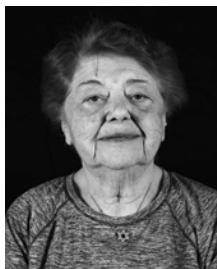
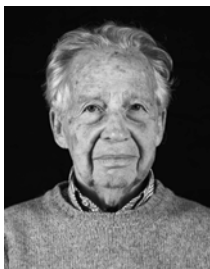
Eine Veranstaltung des Begegnungscafés der Caritas, SOS Familienzentrum, Katholisches Bildungswerk Bistum Erfurt und der ACHAVA Festspiele Thüringen.

Do, 12. Sept · 11 Uhr

mon ami Weimar

Eintritt frei

*Naftali Fürst · Auschwitz- und
Buchenwaldüberlebender (Israel)
Pavel Taussig · Auschwitz- und
Mauthausenüberlebender
Martin Kranz · Intendant ACHAVA
Festspiele, Gesprächsführung*





© Thomas Bleifiger

Jüdisches Weimar

Stadtführungen

Erste Spuren jüdischen Lebens in Weimar lassen sich auf das 14. Jahrhundert zurückführen. In den Jahrhunderten danach existierte in Weimar jüdisches Leben zwischen Bedrängnis und Entfaltung. Trotzdem entwickelte sich auch in Weimar in all den Jahrhunderten eine jüdische Kultur, deren Spuren in diesem Stadtrundgang verfolgt werden. Wo sind diese Marken fast 700-jährigen jüdischen Lebens in Weimar zu verorten? Der Rundgang beschränkt sich auf gut zu erlaufende Orte in Weimars Altstadt.

Fr, 20. Sept · 16 Uhr

So, 22. Sept · 10.30 Uhr

Treffpunkt: Stadtschloss, Löwenportal
Stadtgebiet Weimar · Dauer: 2 h

12 € · erm. 5 €

www.weimar.de · Tourist Information Weimar

Hört die Zeugen

»B-14 328« **Premiere Dokumentarfilm**
Film und Gespräch

Die Nummer B-14 328 wurde mit einem scharfen, spitzen, mit Tinte gefüllten Kupferföhrchen in die Innenseite des Oberarms des Gefangenen tätowiert. »Mein Vater stellte sich absichtlich vor mich, um mir die Angst zu nehmen. Und da er während des Tätowierens nicht stöhnte, hat er mir tatsächlich Mut gemacht«, erzählt der neunzigjährige Pavel Taussig, Holocaust-Überlebender und Protagonist dieses Dokumentarfilms.

Ein Film über seine drei Leben. Über einen Menschen, der im Alter von elf Jahren die Gräueltaten von vier Konzentrationslagern und zwei Todesmärschen überlebt hat. Der als Jude 1968 seine Heimat verlassen musste, um den Repressionen des stalinistischen, antisemitischen Regimes zu entkommen. Und wie er letztlich in seiner Wahlheimat Deutschland, im Land der Täter, wo seine Söhne geboren sind, sein drittes Leben verbringt.

Fr, 13. Sept · 19 Uhr

Lichtaus Kino Weimar

Abendkasse 5 € · erm. 3 €

Pavel Taussig · Holocaustüberlebender
Eva Stocker · Holocaustüberlebende
und Filmregisseurin (Ungarn/Schweiz)
Martin Kranz · Intendant ACHAVA
Festspiele, Gesprächsführung



© Eva Stocker-Flizesi



© Candy Weiz



© Martini Kaufmann

Stolpermusiken

Ein musikalischer Stadtspaziergang durch Weimars NS-Geschichte
Stadtführung

In Weimar, der damaligen Gauhauptstadt, manifestierte sich nationalsozialistische Politik und Verfolgung in besonderem Maße. In einer Stadtführung sollen musikalische Kreativität der Gegenwart mit historischer Information verbunden werden.

Schüler:innen und Lehrende der KISUM-Musikschule Weimar beschäftigen sich mit im KZ Buchenwald entstandenen Kompositionen, jüdischen Tänzen und dem Musizieren in Weimar während und nach der NS-Zeit. Melodien wurden neu arrangiert und sollen nun wieder erklingen. Die Ergebnisse laden ein zum Erinnern, aber auch träumen, tanzen, wiegen und sind keineswegs nur traurig. Begleiten Sie die jungen Musizierenden auf

ihrem Weg durch Weimar, rasten Sie gemeinsam an verschiedenen historischen Orten, hören Sie den Melodien zu und erfahren Sie mehr über die Schicksale, die mit den Stätten verknüpft sind.

In Kooperation mit der KISUM Musikschule Weimar und der Stiftung Gedenkstätte Buchenwald.

So, 15. Sept. · 15 Uhr

Start: Buchenwaldplatz, Ziel: Ehrenhain auf dem Hauptfriedhof · Dauer: ca. 2 h
Eintritt frei

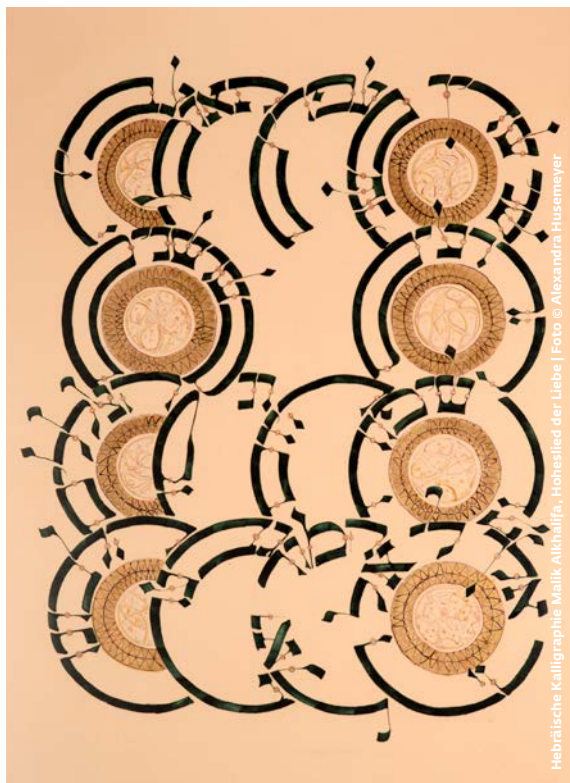
Rikola-Gunnar Lüttgenau · Stiftung Gedenkstätte Buchenwald

8. SEPT

ТНА

GOT

SEPT 21.



Hebräische Kalligraphie Malik Alkhalifa, Hohes Lied der Liebe | Foto © Alexandra Husemeyer



Hendrik Krumbölin

10. Sept – 30. Okt
 Di – Fr · 10 – 18 Uhr, Sa · 10 – 13 Uhr
 Stadtbibliothek Gotha
 Eintritt frei

Vernissage
So, 8. Sept · 11.30 Uhr
 Musik: Antje Taubert · Klarinette

**»Das Geheimnis der Zeichen«
 Führung und Workshop**
Mi, 11. Sept · 15 – 18 Uhr
 ab 10 Jahren, keine Anmeldung nötig
 Start: Schloss Friedensstein
 Ende: Stadtbibliothek

Mein Herz zittert wie Bambus

Kalligraphie – Arabisch und Hebräisch
Ausstellung und Workshop

In den Räumen der Stadtbibliothek Gotha präsentiert der syrische Künstler Malik Alkhalifa aktuelle Kalligraphien. Fünfzehn, zum Teil großformatige Kunstwerke zeigen seine Beschäftigung mit Texten jüdischer und arabischer Philosophen und den Heiligen Büchern der drei großen monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam.

Moses Ibn Esra, Ibn Arabi, Ibn Qaiyim al-Dschauziya, Hohes Lied der Bibel, Suren des Koran – Alkhalifas Kunst führt uns nach al-Andalus. Im spanischen Mittelalter blühten unter arabischer Herrschaft Kunst, Bildung und Wissenschaft.

Die Texte vereint ein Thema: die ewig währende Suche der Menschheit nach einer Definition der Liebe. Die Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt zeigt im Schloss Friedensstein zeitgleich die Ausstellung »Der Orient in Gotha«. Der Workshop beginnt dort mit einer Führung durch Dr. Feras Krimsti.

Malik Alkhalifa wurde 1983 in der syrischen Stadt Al Bukamal an den Ufern des Euphrat geboren. Der Grundschullehrer flüchtete im Jahr 2015 aus seinem Land. Er lebt seitdem in Eisenach. Als Künstler beschäftigte er sich mit verschiedenen Genres: Dichtung, Percussion, Ölmalerei, Theaterpädagogik, Kalligraphie, Digitalart und Skulptur. Seine Werke stellte er in Ausstellungen in Eisenach und auf der Insel Sylt aus. Nach Abschluss seiner Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher ist Malik Alkhalifa als Pädagoge, Workshop-Leiter und Künstler tätig.

Mahloquet – »zuhören und reden«

**Bürger:innen laden zum Gespräch –
»Wie (er)leben wir die Vielfalt der
Religionen in Gotha?«**

Gespräch

»Mahloquet« ist eine Dialogform der jüdischen Tradition. Das Ziel ist, möglichst viele Perspektiven zu einem Thema zu hören, ohne dass sich am Ende alle einig sein müssen. Das Sprechen »auf Augenhöhe«, spontan und »aus dem Herzen« wird ergänzt durch ein empathisches Zuhören. So kommen die Teilnehmer:innen auf eine natürliche Weise in Verbindung.

Mo, 9. Sept · 18 – 20 Uhr

Wunderkammer Friedenstein Gotha

5€

Anmeldung bis 6. Sept 2024:
andreas.benkert@limus-zukunftsschmiede.de

Veranstalter: Limus-Zukunftsschmiede e.V. /
Friedenstein Stiftung Gotha

Erzählcafé

Als Jüdin im Wandel der Zeit

Ein »Erzählcafé« ist eine Gemeinschaft auf Zeit. Sie entsteht, wenn Menschen Erfahrungen aus dem Leben teilen und Momente der Verbundenheit, der Überraschung und der Inspiration erleben. Dieser Austausch stärkt das gegenseitige Verständnis, erweitert Sichtweisen und leistet einen Beitrag zur Erinnerungskultur und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Während der erste Teil von einem achtsamen Reden und Zuhören geprägt ist, kommt es im Anschluss in einer Café-Atmosphäre zum regen Austausch aller Teilnehmer:innen an Tischen.

Di, 10. Sept · 18 – 20 Uhr

Limus – Zukunftsschmiede, Gotha

Eintritt frei

Anmeldung bis 6. Sept 2024:
kontakt@neues-in-stille.de

Veranstalter: Limus-Zukunftsschmiede e.V.



Antidiskriminierungs- Workshop

Verbündete – Allyship

Was macht gute Verbündete aus? Viele möchten sich als Angehörige der privilegierten weißen Mehrheitsgesellschaft gerne mit Menschen solidarisieren, die Rassismus erfahren und für sie »Ally«, also Verbündete:r sein. Aber was heißt es genau? Was macht mich zum Ally? Und aus welchem Grund möchte ich ein Ally sein? Möchte ich nur Gutes tun? Spreche ich für, über oder mit jemandem? Wen unterstütze ich? Was erwarte ich? Und was für eine Bedeutung hat mein Weißsein für mein Engagement und meine anti-rassistische Haltung?

In diesem Workshop wird diesen Fragen gemeinsam anhand von kleinen Übungen auf den Grund gegangen.

Mi, 11. Sept · 14.30 – 18.30 Uhr

Wunderkammer Friedenstein, Gotha

10 €

Workshopleitung:

*Aşkın-Hayat Doğan · Diversity Trainer,
Sensitivity Reader, Autor (Berlin)*

Rita Zobel · Diversity Trainerin (Berlin)

Friedensmeditation

Menschen unterschiedlicher Kulturen, Prägungen und Religionen treffen sich zur Begegnung. Nach der musikalischen Einstimmung folgen 10 Minuten in der Stille. Alle verbindet die Sehnsucht nach Frieden, der aus der Stille erwächst. Indem Wünsche und Gebete in die Welt gesandt werden, kann Frieden gefühlt und Hoffnung ausgedrückt werden.

Mo, 16. Sept · 19 Uhr

Limus – Zukunftsschmiede, 99867 Gotha

Eintritt frei

Anmeldung: annette.annalena@freenet.de

Veranstalter: Initiative für einen Raum der Stille in Gotha

Jüdische Spuren – Jüdisches Gotha

Stadtführungen

Die ACHAVA Festspiele laden zu besonderen Stadtführungen ein. Das jeweilige jüdische Erbe steht im Mittelpunkt und soll den Einwohnern und Gästen zeigen, Judentum hat es immer gegeben und die jüdischen Mitbürger waren und sind ein wichtiger Bestandteil einer Stadt.

Rundgang »Jüdisches Leben«

Do, 12. Sept · 15 Uhr

Do, 19. Sept · 15 Uhr

Rundgang »Jüdischer Friedhof«

Fr, 13. Sept · 15 Uhr

Fr, 20. Sept · 15 Uhr

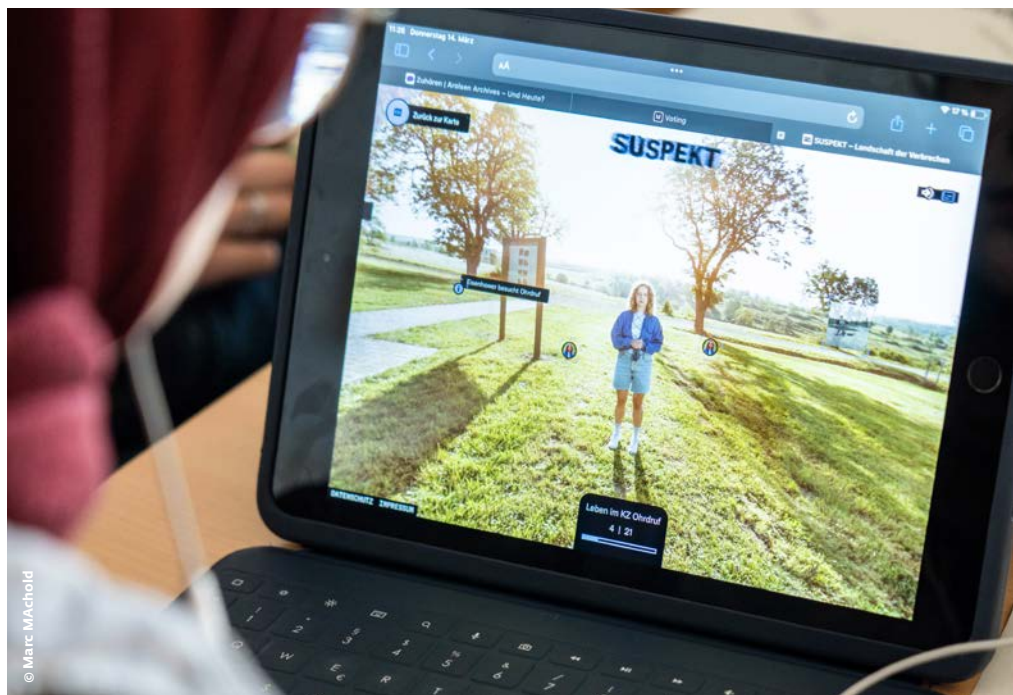
10 € · bis 16 Jahre 4 €

Tickets: Tourist-Information

036 21 | 51 04 50 · tourist-info@gotha-adelt.de

Frau Meleschko · Stadtführerin





© Marc MAchold

Erinnert Euch! Nur wie?

Neue Formen der Erinnerungskultur

Podiumsdiskussion & Vorstellung des Lernmoduls »Suspekt – Landschaft der Verbrechen«

Erinnern ist wichtig. Nur wie hält man die Vergangenheit für spätere Generationen lebendig? Wie stellt man es an, dass vom Gestern für das Heute gelernt werden kann? Die Podiumsdiskussion möchte diesen Fragen auf den Grund gehen und dabei ein Beispiel vorstellen, wie ansprechende Vermittlungsarbeit aussehen kann. Vertreter:innen aus Politik, Bildungswesen und Kultureinrichtungen diskutieren mit Schüler:innen über neue Formen der Erinnerungskultur.

Im Fokus steht dabei das neue webbasierte Lernmodul »Suspekt – Landschaft der Verbrechen«: In einer virtuellen Tour können die Nutzer:innen Spuren der Nazi-Vergangenheit entdecken und in einer 360°-Ansicht die vielen – oft unbekanntenen – Orte der zahlreichen Außenlager des Konzentrationslagers Buchenwald entdecken, zu denen auch das KZ Ohrdruf zählt. Das Minigame regt dazu an,

einen kritischen Blick auf Erzählungen und Bilder über die NS-Zeit zu werfen und sensibilisiert für den Einfluss von Medien.

Schüler:innen, Lehrer:innen und Interessierte sind herzlich eingeladen, mehr über das Lernmodul und dessen Einsatzmöglichkeiten zu erfahren.

Das Modul »Suspekt – Landschaft der Verbrechen« wird finanziert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen des Projekts »Open Friedenstein!« der Friedenstein Stiftung Gotha. Erarbeitet wurde das Bildungsangebot von den Arolsen Archives mit Unterstützung der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora

Do, 12. Sept · 14 Uhr
[Wunderkammer Friedenstein, Gotha](#)
[Eintritt frei](#)



© Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach

Jugendvorstellung

Fr, 13. Sept · 10 Uhr

3 €

Familienvorstellung

Sa, 14. Sept · 17 Uhr

Fr, 20. Sept · 11 Uhr

15 €

Ekhof-Theater Gotha

ca. 45 Min. ohne Pause – kein Einsatz der Kulissenverwandlungsmaschinerie!

Veranstalter: Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach

Musik von Hans Krása | Libretto von Adolf Hoffmeister | *Natalia Strathmann-Alencova* · Musikalische Leitung | *Esther Jurkiewicz* · Regie *Kinderchor der Musikschule »Johann Sebastian Bach« Wartburgkreis* · Chor

Brundibár

Kinderoper – Theresienstädter Fassung
Konzert

Aninkas und Pepičeks Mutter ist krank. Die beiden Geschwister gehen auf den Markt, um für sie Milch zu kaufen. Doch die Kinder sind arm und haben kein Geld, um die Milch zu bezahlen. Als sie beobachten, wie die Menschen dem Leierkastenmann Brundibár Münzen zuwerfen, haben sie eine Idee: Sie stellen sich an die andere Ecke des Marktes und fangen an zu singen. Aber merkwürdigerweise bleibt keiner stehen, keiner gibt ihnen Geld. Offensichtlich sind die zwei Kinderstimmen nicht in der Lage, den Leierkastenmann zu übertönen. Es kommt sogar noch schlimmer: Brundibár, erobert über die plötzliche Konkurrenz, vertreibt Aninka und Pepiček! Als sie nicht mehr weiterwissen, bekommen sie unerwartet Hilfe von einem Spatzen, einer Katze und einem Hund. Die Tiere trommeln alle Kinder der Nachbarschaft zusammen und nun ist der Chor nicht mehr zu überhören – ganz schnell füllt sich nun der Hut mit Münzen. Doch Brundibár will sich noch nicht geschlagen geben, hat aber

ganz offensichtlich den Zusammenhalt der Kinder unterschätzt. Das Böse und Hinterhältige wird besiegt, indem man sich gegenseitig hilft. So können auch viele Schwache durch die Kraft ihrer Freundschaft selbst den vermeintlich Stärkeren besiegen.

Diese scheinbar einfache Moral bekommt vor dem Hintergrund der Entstehungsgeschichte von »Brundibár« eine tiefere Dimension: Hans Krása komponierte die Oper 1938 in Prag und brachte sie 1942/43 heimlich in einem jüdischen Kinderhaus zur Aufführung. Offiziell uraufgeführt wurde »Brundibár« aber erst nach Krásas Deportation 1943 in Theresienstadt mit den im Lager internierten Kindern. Insgesamt wurde die Kinderoper 55 Mal in Theresienstadt gespielt. Immerhin durften jene Kinder, die damals mitgesungen und -gespielt hatten, während der Aufführungen ihren gelben Stern ablegen ... ein Stück Normalität und Lebensfreude?

Kooperationsprojekt der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach mit der Musikschule »Johann Sebastian Bach« Wartburgkreis. In Kooperation mit den ACHAVA Festspielen Thüringen.

Jüdisch und Yiddish im Heute und Gestern

Eine Reise von Odessa nach Ohrdruf

Konzert des Musik- Artistik- und Beatboxworkshop

Der Workshop bringt über die musikalischen Grenzen hinweg Profi-Musiker und junge Musiker:innen der Musikschule Gotha zusammen. Die Berliner Sängerin Sharon Brauner entführt mit der Stimme in die jüdische und jiddische Welt ihrer Vorfahren. Auf dieser Reise erinnert Sie die mitwirkenden Jugendlichen auch an die Shoah und damit das KZ-Außenlager von Buchenwald in Ohrdruf. Die Sensibilisierung der jungen Menschen für dieses Thema wird ein Teil der gemeinsamen Arbeit und Begegnung sein.

Der Artist und Schauspieler Christof Heiner arbeitet mit Körpersprache und Geist während der Beatboxer Paul Brenning Möglichkeiten aufzeigt, die Stimme neu einzusetzen. In den drei Workshop-Tagen geben die professionellen Künstler wertvolle Tipps an den musikalischen Nachwuchs weiter. Konzipiert und geführt werden Workshop und Konzert vom Jazzprofessor Manfred Bründl am Kont- rabass. Dieses Format wird als offizieller »Jazzmeile Workshop« angeboten und lädt alle Interessierten zur Teilnahme ein.



Sa, 14. Sept · 19.30 Uhr

Schlosskirche Friedenstein

15 € · erm. 10 €

Manfred Bründl
Musikalische Leitung

Sharon Brauner
Gesang, Theater

Christof Heiner
Artistik, Theater

Werner Neumann
Gitarre

Paul Brenning
Beatboxer

Musiker:innen
aus Gotha, Weimar
und Erfurt

Wie ein Phoenix aus der Asche

Klezmermusik zwischen Tradition und Lebensfreude

Jugendkonzert

Der Klarinettenist Helmut Eisel gilt als faszinierender Geschichtenerzähler auf der Klarinette – einer, der sein Instrument lachen und weinen, seufzen, jauchzen und klagen lassen kann. Seit vielen Jahren widmet er sich bevorzugt dem Genre der Klezmermusik: Klezmer – das kommt vom hebräischen »kli – zemer« und heißt »Gefäß des Liedes«, »Werkzeug der Musik« oder schlicht »Musikinstrument«. Ein Klezmer ist also jener Künstler, der die Musik in sich aufnimmt, um sie weiterzugeben, um Geschichten zu erzählen, um Menschen zusammenzubringen und damit glücklich zu machen. Egal, welcher Kultur oder Religion sie angehören. In seiner »Rhapsody for an Unknown Klezmer«, aber auch in stimmungsvollen Balladen und in fetzigen Freilachs und Sirbas spiegelt Helmut Eisel

die jüdische Geschichte und Lebenswelt, in der Trauer und überschwängliche Lebensfreude oft nur einen Wimpernschlag auseinanderliegen. Dabei stellt sich die Frage: Welche Rolle spielt Musik als Kommunikationsmittel zwischen den Menschen? Kann sie Brücken schlagen, vielleicht sogar Grenzen überwinden und Freundschaft stiften?

Taucht zusammen mit der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach ein in faszinierende, fremde musikalische Welten, lasst euch mitreißen und verzaubern – und werdet dabei selbst zu Klezmer, die die Musik in die Welt hinaustragen!

Ein Konzert der Thüringen Philharmonie Gotha Eisenach in Kooperation mit den ACHAVA Festspielen Thüringen.



Do, 19. Sept · 10 Uhr

Stadthalle Gotha

3 Euro

Tickets über die Thüringen
Philharmonie
[www.thphil.de/service/
kartenvorverkauf/](http://www.thphil.de/service/kartenvorverkauf/)

Markus Huber · Dirigent
Helmut Eisel · Klarinette

Kerstin Klaholz · Moderation



© Dr. Bernd Seydel

Do, 19. Sept · 19.30 Uhr
Stadthalle Gotha
 ab 17 €

Tickets über die Thüringen
 Philharmonie
[www.thphil.de/service/
 kartenvorverkauf/](http://www.thphil.de/service/kartenvorverkauf/)

*Thüringen Philharmonie
 Gotha-Eisenach*
 Markus Huber
 Musikalische Leitung
 und Moderation
 Helmut Eisel · Klarinette

► **siehe Seite 36**
Fr, 20. Sept · Eisenach

Klezmer. Tov!

Musik für die Welt.

Sinfoniekonzert

Deutschland – über Jahrhunderte hinweg ein Schmelztiegel der Kulturen und Religionen! In der deutschen Geschichte hat oft das Dunkel der Vergangenheit mit dem Licht der Gegenwart gerungen.

Besonders während der Zeit des Nationalsozialismus wurde ihre Musik als »entartet« diffamiert. Viele jüdische Komponisten wurden aus ihrem Heimatland vertrieben, gingen ins Exil oder fanden in den Konzentrationslagern den Tod. Die Werke von u. a. Erich Wolfgang Korngold, Darius Milhaud oder Erwin Schulhoff erinnern uns daran, dass Musik mehr ist als nur Klang – sie ist eine Sprache, die über Grenzen hinweg verbindet.

Eine besondere musikalische Ausdrucksform ist der Klezmer: Seine Wurzeln reichen zurück bis zur Musik des Volkes Israel zur Zeit des Alten Testaments. Die »Klezmorim« waren häufig fahrende Artisten, die zu feierlichen Anlässen wie Hochzeiten oder auch bei Festen des Adels musizierten. Klezmer-Musik ist bekannt für ihre lebendigen und mitreißenden Melodien, die oft mit einer Prise Humor und einem melancholischen Unterton gewürzt sind.

*Eine Produktion der Thüringen Philharmonie
 Gotha Eisenach in Kooperation mit den ACHAVA
 Festspielen Thüringen*



© Axel Rehwagen



© Alexandra Husemeyer



© Adrian Leeder

Schlösserkindertag & ACHAVA Familienfest

Gemeinsam das Leben feiern!

Zum internationalen Kindertag

Die Friedenstein Stiftung Gotha und der ACHAVA e.V. laden gemeinsam mit vielen Partner:innen und lokalen Akteur:innen Gothaer Familien und Gäste der Stadt zu einem Tag der Begegnung auf den Schlosshof ein.

Mit internationalen Künstler:innen, Kulinariik, Tanz und darstellenden Angeboten aus der Region und der ganzen Welt wollen wir an diesem Feiertag das Universum Friedenstein erleben und gemeinsam ein deutliches Zeichen für Weltoffenheit und Toleranz setzen!

Kinder können in der Sonderausstellung »S.O.S. Grünes Herz« in kleinen Führungen die Natur in all ihren Erscheinungen erleben. Dabei erfahren sie auch, in welchen Schwierigkeiten diese steckt und wie man damit umgehen kann.

Weitere Einblicke in das Thema bieten die Ausstellungen »Tiere im Turm« und das Bromacker-Lab mit kleinen Überraschungen. Mitmachstationen lassen kleine Forscher in die Welt der Tiere auf der ganzen Welt und der vor langer Zeit lebenden Ursaurier tauchen. Schlossmaus Casimir ist auch dabei.

Auf dem Schlosshof warten Workshopangebote wie Kalligraphie Arabisch und Hebräisch, Judentum entdecken, Dreidel basteln, Comics zeichnen u.v.a. Ausprobieren erwünscht!

Fr, 20. Sept · 11 – 16 Uhr

Schloss Friedenstein, Gotha

Eintritt frei

14 Uhr – 15:15 Uhr

Mein Herz zittert wie Bambus

Führung auf den Spuren orientalischer Handschriften mit Dr. Feras Krimsti, Forschungsbibliothek · Start: Museumskasse Schloss · Ende: Stadtbibliothek
Ohne Anmeldung · ab 10 Jahren





Salam Kitchen

Interkultureller Kochworkshop

Ein Fest der Sinne! Beim Kochworkshop mit »Salam Kitchen« bereiten Kinder und Erwachsene ein köstliches orientalisches Mittagessen vor.

Christen und Atheisten, Juden und Muslime begegnen sich in Gotha und pflegen gute Nachbarschaft.

Das ungeschriebene Gesetz der Nachbarschaftshilfe lernte Malik Alkhalifa schon als Kind in Syrien kennen. In Freuden- oder Notzeiten hilft man sich gegenseitig: einer bringt Wasser und eine andere kocht Suppe für die Nachbarn.

Beim gemeinsamen Kochen kommen Menschen verschiedener Herkunft für einen Nachmittag zusammen. Beim gemeinsamen Salat schneiden lernt man sich kennen. So kann man Berührungsängste leichter verlieren und Vorurteile abbauen. Das Motto von Alexandra und Malik lautet: »Lasst uns zusammen kochen, essen und genießen!«

Die zubereiteten Speisen werden beim Kiddusch, im Anschluss an die interreligiöse Begegnung, mit allen Gästen geteilt und verkostet.

Fr, 20. Sept · 17 – 20 Uhr

[Oranienhaus Gotha](#)

[Eintritt frei](#)

Malik Alkhalifa

Alexandra Husemeyer

Hört die Lieder!

Interreligiöse Begegnung zum Shabbat

Nachdem im vergangenen Jahr über 100 Gäste für diesen Anlass im Oranienhaus zusammengekommen sind, wird gemeinsam mit Kantor Yoed Sorek, Musikern und Initiatoren das beglückende Erlebnis wiederholt.

»Shabbat Shalom!« singt der vierstimmige Chor am Freitagabend in Gotha. Menschen jüdischen, christlichen und muslimischen Glaubens, Menschen ohne religiöse Bindung, Menschen voller Neugier und Sehnsucht kommen in Gotha im festlich geschmückten Raum zusammen, um ein Stück jüdischer Kultur und Spiritualität in ihre Stadt zurückzuholen und erlebbar zu machen.

Kantor Yoed Sorek studierte Gesang in Jerusalem, Den Haag und Mailand.

Im Anschluss sind alle Teilnehmer:innen zum gemeinsamen Festessen eingeladen – »Salam Kitchen« offeriert orientalische Küche aus der Levante.

Fr, 20. Sept · 19 Uhr

[Oranienhaus Gotha](#)

[Eintritt frei](#)

Kantor Yoed Sorek · Gesang

Angela Fuhrmann · Pastorin Evangelische
Kirchgemeinde Augustinerkirche Gotha

[Chor der Evangelischen Kirchgemeinde Gotha](#)



Fr, 20. Sept

Start

18 Uhr

Platz vor dem
Jugendclub »Zelle«

Zwischenstopp

19 Uhr

Coburger Platz

Finale

20 Uhr

Oranienhaus
Schloss Friedenstein

Eintritt frei

► **siehe Seite 38**
Sa, 21. Sept
Eisenach



Banda Comunale

Marching through the City

Konzert

Beschlossen wird der Kindertag mit einer musikalischen Wanderung vom Westen der Stadt bis zum Schloss Friedenstein. Die Banda Comunale übernimmt mit fünfzehn Musiker:innen den Part der Marching Band. Die Banda Comunale besteht aus Musiker:innen, die Wurzeln in fast zehn verschiedenen Ländern haben. Dementsprechend geht es in der Musik und in ihrer Zusammenarbeit immer auch um Themen wie Diversität, Migration, Rassismus, Heimat, Klassismus und Verständigung.

Banda Comunale wurde im Jahr 2001 von zunächst elf Dresdner Musikern als Reaktion auf die immer größer werdenden Neonazi-Paraden in der Landeshauptstadt gegründet.

Überregional bekannt wurde die Band durch ihr politisches Engagement gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus.

Ab etwa 2015 suchte das Kollektiv gezielt unter den in Dresden ankommenden Flüchtlingen nach Musikern. Das Projekt wurde mit vielen Auszeichnungen gewürdigt. Banda Comunale heute: 20 Musiker:innen aus Deutschland, Syrien, Palästina, Schottland, Brasilien, Italien, Russland, Polen, Irak und Israel. Im Koffer: ein Repertoire aus Afrofunk, Balkan-Brass, Klezmer, Cumbia und orientalischen Hits.

Eine Produktion der ACHAVA Festspiele in Koproduktion mit der Friedenstein Stiftung Gotha, der Stadt Gotha, der KulTourStadt Gotha GmbH, der Stadtbibliothek, der Zukunftsschmiede, der Musikschule Gotha und der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Gotha.

11. SEPT

MAACH

EISEN

SEPT 22.



16. Aug – 22. Sept

Do – So 10 – 18 Uhr

Vernissage

Do, 15. Aug · 18 Uhr

E-Werk, Eisenach

Eintritt frei

Kuratorenführungen

Do, 15. Aug · 19 Uhr

Sa, 14. Sept · 18 Uhr

Workshops für Familien

Sa, 31. Aug · 14 – 18 Uhr

Fr, 20. Sept · 14 – 17 Uhr

Artist talk

Sa, 14. Sept · 19 Uhr

www.lililalaland.de

Lililalaland

Dikla Stern zeigt politisch-satirische Pop Art und Einblicke in jüdische Familiengeschichte
Kunstaussstellung, Führungen, Artist Talks und Workshops

Der Eisenacher Kunstverein e.V. zeigt in Kooperation mit dem Kulturmanagement Wartburgkreis und den ACHAVA-Festspielen Thüringen die Ausstellung »Lililalaland« der in Berlin lebenden Künstlerin Dikla Stern.

Die Arbeiten widmen sich den schwierigen, tiefer gehenden Kausalitäten unseres Seins und werfen einen geschärften Blick auf die Komplexität der Dinge. Mit Witz und Ironie greifen sie eine Vielzahl von Fragestellungen und Themenkomplexen auf, die tief in unseren Alltag dringen und mit gesellschaftlichen Tabus brechen. Dabei sind sie geprägt

von einer kritischen Haltung gegenüber kulturellen Konventionen, politischen Entwicklungen und sozialen Ungerechtigkeiten. Neben Malerei werden Objekt-Installationen gezeigt.

Das Schicksal der jüdischen Familie der Künstlerin wird in Form von persönlichen, historischen Fotografien und Dokumenten dargestellt. Die Ausstellung richtet sich an ein breites Publikum von Kulturbesorgten bis hin zu Menschen, die sich für gesellschaftliche, politische und geschichtliche Themen interessieren.

Das jüdische Viertel in Waltershausen

Vortrag von Mike H. Raimann,
Leiter Museum Schloss Tenneberg

Eine Zeitreise in die jüdische Vergangenheit der Stadt Waltershausen: im Mittelpunkt des Vortrages stehen das Leben und Wirken jüdischer Familien sowie altherwürdige Geschäfte und Berufe.

Neun Stolpersteine erzählen heute von ehemaligen jüdischen Bewohnern Waltershausens. Wir nennen ihre Namen.

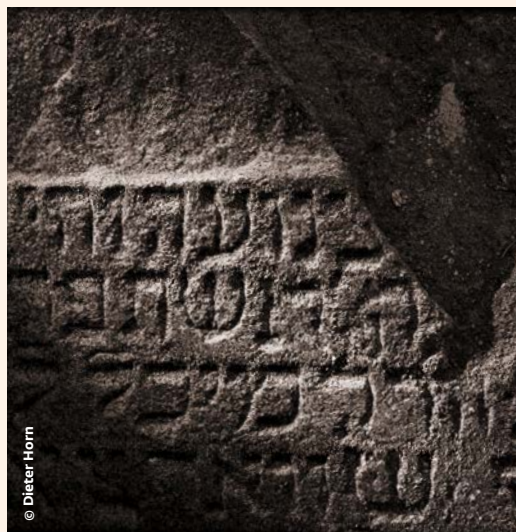
Eine Kooperation mit der Volkshochschule
Wartburgkreis

Mi, 11. Sept · 18 Uhr

E-Werk Eisenach

7 €

Anmeldung erbeten unter: vhs.link/YCtbBz



© Dieter Horn

Jüdische Kultur in der Rhön

Fotokurs

Die jüdische Kultur in der Rhön ist ein fotogenes Stillleben in einer romantischen Landschaft und damit Grundlage für einen interessanten Fotokurs zwischen Lost Places, Landschaftsgenuss und Kulturerlebnis. Lebendig und kurzweilig erleben wir jüdische Kultur. Der Fotokurs ermöglicht gemeinsame kreative Auseinandersetzung und gibt Hinweise zur Bildgestaltung und Kamerabedienung für diese eindrucksvollen Orte unserer Geschichte.

So, 15. Sept · 10 – 18 Uhr

Treffpunkt: *Feldatal-Halle, Turnrasen 1
36457 Stadtlengsfeld*

74 €

www.photoschule.com/achava

Anmeldung erforderlich

*Thekla Bernecker-Degenhardt ·
Kulturwissenschaftlerin,
Thematische Einführung*

*Dieter Horn · Photograph,
Leiter Photoschule · Kursleitung*



© Stadt Waltershausen/Archiv

Thüringen redet MITEinander

Ein offener Gesprächsnachmittag
bei Kaffee und Kuchen

Im Hinblick auf die aktuellen multiplen Krisen und das Auseinanderdriften der Gesellschaft möchten wir einen Raum schaffen, um sich gegenseitig zuzuhören. Wir möchten unvoreingenommen konstruktiv miteinander reden und debattieren. Auf diese Weise sollen in Dankmarshausen brennende Themen respektvoll und emphatisch diskutiert werden. Das Erleben einer gewaltfreien Sprachkultur kann Lust machen, diese Form der Kommunikation öfter in Beruf, Schule oder Familie anzuwenden. Jede und jeder ist herzlich willkommen!

Sa, 14. Sept · 16 Uhr

Gemeindsaal Dankmarshausen

99837 Werra-Suhl-Tal

Eintritt frei

Josef Ahlke · Zukunftsfähiges Thüringen e.V.,
Moderation

Alexandra Husemeyer · Projektleitung
ACHAVA Eisenach, Moderation



© Stadt Werra-Suhl-Tal



© Ev.-luth. Kirchengemeinde Eisenach

Gott schenkt Leben!

Jüdisch-Christlicher Dialoggottesdienst

Der jüdisch-christliche Dialoggottesdienst in Eisenach ist ein Vermächtnis des legendären Rabbiners Schalom Ben-Chorin. Rabbiner Steinmann war Schüler Ben-Chorins und der erste Rabbiner, der nach der Wende in Thüringen einen jüdischen Gottesdienst leitete. Seit-her immer wieder vor Ort, hat er zuletzt 2017 in der Georgenkirche in Eisenach gepredigt.

Pfarrer Pöhlmann lädt in die Nikolaikirche ein, die durch das Nagelkreuz von Coventry dem Dialog und der Versöhnung verpflichtet ist. Gemeinsam werden sich beide Theologen einem Bibeltext widmen und ihn von mehreren Seiten beleuchten. Syriab Duo unter-malt den Gottesdienst mit jüdischen und ara-bischen Stücken, verwebt mit der Musik von J. S. Bach. Im Anschluss gibt es einen Imbiss in der Kirche mit Brot- und Weinsegen.

So, 15. Sept · 10.30 Uhr

Nikolaikirche Eisenach

Eintritt frei

Armin Pöhlmann · Pfarrer der Evang.-Luth.

Kirchengemeinde Eisenach

Andrew Steinmann · Rabbiner und

Klinikseelsorger

Ibrahim Bajo · Kanun

Friedrike Kayer · Klarinette

Christoph Seestern-Pauly · Orgel

Der gute Ort

Führung zu den jüdischen Gräbern des Eisenacher Friedhofs mit Kirstin Heinecke und Siegbert Braun, Pastor i. R.

Der jüdische Friedhof in Eisenach wurde 1867 als Teil des städtischen Hauptfriedhofs errichtet. Die Führung zeigt die wichtigsten jüdischen Gräber, unter anderem die Familiengrabstätte der Eisenacher Ehrenbürgerin Avital Ben-Chorin. Symbolik und Geschichte der jüdischen Begräbniskultur werden vermittelt. Neueste Forschungsergebnisse, die den Dozenten vorliegen, werden erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

So, 15. Sept. · 13.30 Uhr

Haupteingang Friedhof Eisenach

10 € · erm. 4 €

Ticketshop Thüringen und vor Ort

Hinweis: Männer müssen eine Kopfbedeckung mitbringen, um den jüdischen Friedhof betreten zu dürfen.



Lasst uns reden!

Kuratorenführung und Podiumsdiskussion

Judentum und Christentum verbindet vieles, doch in beiden Traditionen existieren auch »toxische Texte«, in denen die jeweils andere Seite verunglimpft wird. Rabbiner Andrew Steinmann und Professor Alexander Deeg diskutieren, wie diese Texte entstanden sind und welche Wirkung sie gezeitigt haben. Auch der heutige Umgang mit diesem Erbe und die bleibenden Herausforderungen kommen zur Sprache.

So, 15. Sept. · 14.30 Uhr

Kuratorenführung Ausstellung

»Erforschung und Beseitigung.

Das kirchliche »Entjudungsinstitut« 1939–1945

4,50 € · erm. 3,50 €

So, 15. Sept. · 16 Uhr

*Podiumsdiskussion zum
jüdisch-christlichen Dialog*

Eintritt frei

Lutherhaus Eisenach



6. Interkulturelle Begegnungswoche

Die Eisenacher ACHAVA Begegnungswoche erfährt jedes Jahr großen Zuspruch. Das Projekt »Jüdisches Leben! Christlich-jüdische Fest- und Begegnungswoche in Eisenach« wird vom 11. bis 22. September in enger Kooperation mit der Stadt Eisenach stattfinden.

Im E-Werk soll ein vielfältiges Festprogramm mit Musik, Vorträgen, Diskussionen und Gottesdiensten, an dem alle Besucher kostenfrei teilnehmen dürfen, Einblicke in jüdische Kultur und Religiosität geben sowie Möglichkeiten der Begegnung und des Gesprächs schaffen.

Mit prominenten Gästen, Programmen für Schüler:innen, gastronomischen Angeboten und einem jüdischen Gottesdienst in Eisenach soll in stimmungsvoller Atmosphäre ein bewusstes Zeichen gegen das Wiedererstarken antisemitischer Tendenzen gesetzt und vielfältige Möglichkeiten zu Information und Gedankenaustausch geboten werden.

Das Projekt ist bewusst auf ein breites Publikum ausgerichtet, das noch keine oder nur wenige Vorkenntnisse besitzt und soll bewusst auch Kinder und Jugendliche ansprechen, unter anderem durch die Einbindung der Schulen in Eisenach und Umgebung.

11. – 22. Sept



1. ACHAVA Filmtage Eisenach

NS-Verbrechen und Holocaust

Filme und Gespräche im E-Werk Eisenach

Die Filme sind allesamt bedeutende polnische und tschechische Filmkunstwerke, die sich bereits kurz nach dem Kriege mit den NS-Verbrechen der deutschen Okkupanten beschäftigten.

Die Regisseure, bzw. Drehbuchautoren waren z. T. selbst im KZ inhaftiert, konnten also –ähnlich wie die Autoren der sogenannte »Lagerliteratur« – ihre eigenen Erfahrungen in diese fiktionalen Werke einbringen und reflektieren. Es wird deutlich, wie im Laufe der Jahre eine inhaltliche Differenzierung stattfindet: sind die Filme vor 1948, v. A. »Die letzte Etappe« noch ideologisch gegenüber der stalinistischen Kulturpolitik angepasst, emanzipieren sich die Werke in der Folgezeit politisch: es kommt zu einer differenzierenden Filmsprache bis hin zu experimentellen Formen, wie in »Diamonds In The Night« und »Transport From Paradise«.

Der dritte Abend mit dem Motto »Night Mov(i)e« schließt mit dem Dokfilm »Gdanski Station« von 2007. Er zeigt die antisemitische Politik Volkspolens 1968, eine widerliche Kampagne gegen die jüdische Bevölkerung Polens, die tausende Menschen vorwiegend nach Israel und in die USA vertrieb. Diese Ereignisse sind außerhalb Polens kaum bekannt. Maria Zmarz-Koczanowicz hat dazu einen unfassbar ergreifenden Dokfilm gemacht.

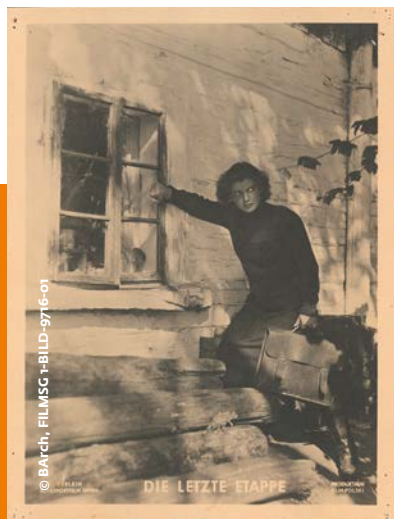
Siegfried Ressel · Regisseur, Kurator

Maria Zmarz-Koczanowicz · Dokumentarfilmerin aus Polen

Matej Strnad · Chefkurator des Tschechischen Filmarchivs

Eva Chmielewska · Dolmetscherin

Abendkasse 5 € · erm. 3 €



Tag 1 – Die 1948er

Di, 17. Sept · 17 Uhr

»**Ostatni Etap / Die letzte Etappe**« 1947 von Wanda Jakubowska, vorwiegend in Auschwitz-Birkenau gedreht, gilt als der erste Spielfilm der Filmgeschichte, der das Leben und Sterben in dem Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz thematisiert. Der Terror der SS, der lebensfeindliche Lageralltag, aber auch der vielfältige Widerstand der Häftlingsfrauen werden eindrücklich dargestellt. Das pathetische Finale des Films ist dem Zeitgeist geschuldet. Eine ganz besondere Authentizität erreicht die Regisseurin, welche selbst in Auschwitz inhaftiert gewesen ist, indem sie einerseits viele Filmfiguren durch ehemalige Häftlinge besetzte und andererseits wegen der originalen Schauplätze in Birkenau. Insofern bekommt man als Zuschauer auch einen Eindruck vom Zustand des ehemaligen Lagers relativ kurze Zeit nach der Befreiung durch die Rote Armee.

Wanda Jakubowska · Regie
Spielfilm, 104 min, Polen, 1948
Deutsche Synchronfassung

Di, 17. Sept · 19 Uhr

»**Daleká Cesta / Distant Journey**« von 1948 ist einer der ersten Nachkriegsfilme, welcher sich mit dem Holocaust auseinandersetzt. Er thematisiert u.a. den tschechischen Antisemitismus unter der deutschen Besatzung. Die Jüdin Hana und ihre Eltern werden nach einiger Zeit – Hana wird als jüdische Ärztin zunächst mit Berufsverbot belegt – ins Ghetto Theresienstadt deportiert; die Eltern gelangen sofort weiter »nach Osten« in die Vernichtungslager. Der Film jedoch verbleibt mit Hana im Ghetto und schildert das dortige Leben. Es gibt mehrere experimentelle Einschübe wie z.B. Sequenzen aus der Deutschen Wochenschau und aus Leni Riefenstahls »Triumph des Willens«. »Distant Journey« ist ein eindrucksvolles Filmkunstwerk, es gilt als Vorbild für die spätere legendäre tschechoslowakischen »Neue Welle«.

Alfréd Radok · Regie
ČSSR, 1948, 101 min,
CZ Engl. UT



TAG 2 – Die 1960er

Mi, 18. Sept · 9 Uhr

»Pasazerka / Die Passagierin«

Andrzej Munks unvollendeter Spielfilm – der Regisseur verunglückte während der Dreharbeiten – ist eine Verfilmung des gleichnamigen Romans von Zofia Posmysz. Der Film schildert das Wiedersehen zweier Frauen auf einem Passagierschiff inmitten des Atlantiks. Eine schicksalhafte Begegnung, denn Marta, eine der beiden, war Häftlingsfrau in Auschwitz-Birkenau und Liza, die andere, ist im selben Lager SS-Aufseherin gewesen. In Rückblenden wird deren komplexe Geschichte im Konzentrationslager erzählt: hier die brutale SS-Frau, dort die inhaftierte Polin. »Die Passagierin« gilt als Ikone des polnischen Filmschaffens. Gedreht wurde u.a. an Originalschauplätzen in Auschwitz.

Der Film und posthum sein Regisseur wurden in Cannes und Venedig ausgezeichnet.

Andrzej Munk · Regie

Spielfilm, 58 min, Polen, 1961 – 63

Deutsche Synchronfassung

Mi, 18. Sept · 10.30 Uhr

»Transport Z Ráje / Transport From Paradise«

Nach »Distant Journey« ein zweiter tschechoslowakischer Film, der im Ghetto Theresienstadt spielt. Der 1962 aufgeführte Film »Transport aus dem Paradies« schildert einige Tage des Alltagslebens der eingepferchten jüdischen Bewohner. Der Regisseur Zbynek Brynych entschied sich, diesen komplexen Alltag einerseits mit Mitteln des Dokumentarfilms, andererseits auch als Bursleske zu inszenieren. Ein Kaleidoskop höchst unterschiedlicher Menschen entfaltet sich; die Lagergemeinschaft ist keinesfalls homogen. Einige Episoden und Personen sind wahren Begebenheiten und Persönlichkeiten entlehnt. So ist in der Figur des »Judenältesten« Ignac Marmulstau der tatsächliche, damals sehr ambivalent agierende Benjamin Marmelstein zu erkennen. Der Film endet mit der Zusammenstellung eines der vielen Transporte von Theresienstadt nach Auschwitz-Birkenau. Die meisten Unglücklichen dieses »Transportes aus dem Paradies« wissen, dass sie ihrer Vernichtung entgegenfahren werden.

Zbynek Brynych · Regie

ČSSR, 1962, 92 min

Tschechisch-deutsche Sprachfassung
mit deutschen Untertiteln.



Source: Národní filmový archiv, Prague



© Maria Zmarz-Koczanowicz

TAG 3 – Night Mov(i)es

Do, 19. Sept · 17 Uhr

By The Railway Track

Kurzfilm nach der Kurzgeschichte von Zofia Nalkowska (1945). Ein Meisterstück antifaschistischer Weltkultur.

Andrzej Brzozowski · Regie
Polen, 1963, Engl. UT, 13 min.

»Démanty Noci / Diamonds Of The Night«

Der Regisseur Jan Nemeč ist einer der wichtigsten Vertreter der tschechoslowakischen »Neuen Welle«, welche in den 1960er Jahren ungewöhnlich experimentierfreudige Filme hervorbrachte. Unter dieses Label »experimentierfreudig« gehört definitiv »Diamonds Of The Night«: zwei namenlose Jungen fliehen aus einem Eisenbahntransport mit KZ-Häftlingen; die spektakuläre Eröffnungsszene zeigt beide ungeschritten bis zur Erschöpfung durch einen Wald rennen. Danach folgt eine filmisch mal surreal, mal real angelegte Fluchtgeschichte durch Stadt und Land. Die formal ungewöhnliche Verfilmung einer an sich »klassischen« und sehr tragischen Geschichte macht den Film extrem sehenswert.

Jan Nemeč · Regie
ČSSR, 1964, (Dt. UT), 54 min

Do, 19. Sept · 19 Uhr

»Gdanski Station / Danziger Bahnhof«

Sommertage in Ashkelon an der Mittelmeerküste Israels. In einem Hotel trifft sich der »Reunion Club« bestehend aus polnischen Juden, die 1968–69 ihre Heimat verlassen mussten, denn sie waren plötzlich Feinde Polens: die jüdischen Bürger wurden vom Parteichef der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei, Wladislaw Gomulka, mit großem propagandistischen Aufwand als »Zionisten« und Agenten einer israelischen »Fünften Kolonne« gebrandmarkt und unter Verlust der Staatsbürgerschaft außer Landes getrieben. Der »Danziger Bahnhof« in Warschau, Ausgangspunkt dieser unfreiwilligen Emigration, steht symbolisch für diese brutale antijüdische Kampagne und ist zugleich der Titel von Maria Zmarz-Koczanowicz's Dokumentarfilm. Die Filmemacherin besuchte den »Reunion Club« in Israel und portraitierte in ihrem Film feinfühlig einige der damals außer Landes Getriebenen. Zugleich wird ein düsteres, in Europa kaum bekanntes antijüdisches Kapitel der Nachkriegsgeschichte Polens beleuchtet.

Maria Zmarz-Koczanowicz · Regie
Polen, 2007, 56 min, Dt. UT, Dokumentarfilm

Der jüdische Luther

Vortrag

War Luther der »Überwinder des Mittelalters«? Oder litt der Reformator an einem »krankhaften Judenhass«? Vielfach wurde bereits über Luthers Haltung zum Judentum berichtet und debattiert, die Perspektive jüdischer Gelehrter auf den Wittenberger Theologieprofessor fand hingegen nur selten Aufmerksamkeit. Dabei birgt die Beschäftigung mit diesem Thema viele überraschende Einsichten, kontroverse Analysen und reichen Erkenntnisgewinn.

In Kooperation mit der Volkshochschule Wartburgkreis.

Mi, 18. Sept · 18 Uhr

E-Werk Eisenach

7€

Anmeldung erbeten: vhs.link/YCtbBz

Michael Weise · Historiker, Leiter des Bereichs »Ausstellungen und Sammlungen« im Lutherhaus Eisenach



Klezmer. Tov!

Musik für die Welt

Sinfoniekonzert

Deutschland war jahrhundertlang ein Schmelztiegel der Kulturen und Religionen! Jüdische Künstler prägen die kulturelle Landschaft. Der Nationalsozialismus diffamierte ihre Musik als »entartet«. Sie selbst wurden vertrieben oder ermordet. Wir bewahren ihre Musik! Es erklingen Werke von Erich Wolfgang Korngold, Darius Milhaud oder Erwin Schulhoff. Musik ist mehr als Klang. Sie ist Grenzen überwindende Sprache.

Klezmer ist bekannt für mitreißende Melodien voller Humor und Melancholie.

Helmut Eisel gedenkt mit »Rhapsody for an Unknown Klezmer« der verfolgten »Klezmerim«.

Eine Produktion der Thüringen Philharmonie Gotha Eisenach in Kooperation mit den ACHAVA Festspielen Thüringen

Fr, 20. Sept · 19.30 Uhr

Landestheater Eisenach

ab 15 €

Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach
Markus Huber · Musikalische Leitung; Moderation
Helmut Eisel · Klarinette

► siehe Seite 21

Do, 19. Sept · Gotha

Hört die Lieder!

Interreligiöse Begegnung zum Shabbat

»Shabbat Shalom!« singt der ACHAVA Jugendchor zum jüdischen G'ttesdienst am Samstagmorgen. Menschen jüdischen, christlichen und muslimischen Glaubens, Menschen ohne religiöse Bindung, Menschen voller Neugier und Sehnsucht kommen in Eisenach im festlich geschmückten E-Werk zusammen, um ein Stück jüdischer Kultur und Spiritualität in ihre Stadt zurückzuholen.

Der Kantor Yoed Sorek (geb. 1980 in Jerusalem) studierte Gesang in Jerusalem, Den Haag und Mailand.

Texthefte zum Mitsingen und Mitbeten liegen aus (liberaler Siddur).

Im Anschluss laden wir herzlich zum gemeinsamen Festessen ein – »Salam kitchen« entführt uns mit feiner orientalischer Küche in die Levante.

Sa, 21. Sept · 10 Uhr

E-Werk Eisenach

Eintritt frei

*Kantor Yoed Sorek (Hannover) und
ACHAVA Jugendchor (Leitung Jens Heinze)
Musik: »Hinz & Kunz't«*



Banda Comonale

Konzert

Gefährlich fremde Blasmusik. 20 Musiker:innen aus Deutschland, Syrien, Palästina, Schottland, Israel, Brasilien, Italien, Russland, Polen und dem Irak. Im Koffer: ein Repertoire aus Afrofunk, Balkan-Brass, Klezmer, Cumbia und orientalischen Hits. Ihr gemeinsames Zuhause: Dresden.

Für PEGIDA-Anhänger ist die Banda Comonale der tonale Untergang des Abendlandes, das Ende der Leitkultur. Bleibt auf dem Teppich und desintegriert Euch! hupt ihnen die Band seit Jahren lässig entgegen. Als Protestkapelle gegen Nazi-Aufmärsche 2001 gegründet, war für die Banda Comonale von Beginn an klar, dass ihr musikalisches Repertoire die Welt umarmen muss.

Banda Comonale. Heimatmusik vom Feinsten! Nun endlich auch in Eisenach! Kommt zahlreich!

Sa, 21. Sept · 19 Uhr

E-Werk Eisenach

15 € · erm. 10 €

► **siehe Seite 25**

Fr, 20. Sept · Gotha

Party zum jüdischen Wochenbeginn

Der Neue Welten e. V. ist ein Kunst- und Kulturförderverein mit Sitz in Eisenach. Über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt sind die jugendlichen Akteure für das Everland Festival. Der Verein setzt sich vor Ort für Dialog und Toleranz ein. Er engagiert sich im Kampf gegen Rassismus für ein respektvolles Miteinander. Ganz gleich ob House oder Melodic Techno: das DJ-Kollektiv bringt am Samstagabend die Fröhlichkeit des Shabbat in Herzen, Beine und die neue Woche.

Sa, 21. Sept · 21 Uhr

E-Werk Eisenach

Eintritt frei · Spenden willkommen

DJs vom Neue Welten e. V.



ACHAVA Familienfest

Kreativer Markt zum Mitmachen, kulinarische Köstlichkeiten aus Europa und dem Orient

Auf dem Hof des ehemaligen Elektrizitätswerkes duftet es nach frischen Leckereien. Aus der Handpresse sprudelt köstlicher Apfelsaft, den alle probieren können. Die Besucher erwartet Musik und Tanz, Informationen zum jüdischen Leben in Thüringen und eine Kunstausstellung von Dikla Stern. Leckere Suppen, Humus und Brot werden vom Kunstverein Eisenach serviert. Für Kaffee, Limonade und Wein sorgt die Kleinkunstkneipe Schorschli und die besten Falafel kommen natürlich vom Interkulturellen Verein. Die ukrainische Community präsentiert sich farbenfroh. Das Spinnrad surrt, der Dreidel dreht sich, der Topf mit heißem Bienenwachs dampft und an der Drechselbank fliegen die Späne. So kann man traditionelles Handwerk kennenlernen und dazu etwas über das jüdische Chanukafest und die Herstellung einer Thora erfahren.

So, 22. Sept · 14 – 18 Uhr

15.45 – 16.30 Uhr

Tanz mit Villa Musica

18 Uhr

Musik drinnen und draußen

Bastian Coburger, Bertram David, Acoustic Favorites, Georges le Chanteur u. v. a.

17 Uhr

Präsentation Interkulturelles Kochbuch

E-Werk Eisenach

Eintritt frei

Stolper.Steine!

Stadtführung

Stolpersteine erzählen uns vom Leben ehemaliger jüdischer Bürger:innen der Stadt Eisenach. 136 von ihnen wurden im Stadtgebiet verlegt. Die Stadtführung beginnt an der Synagogen-Gedenkstätte. Entlang der Karl-Marx-Straße werden wir auf dem Theaterplatz die beiden Stolpersteine zu früheren Intendanten erreichen. Danach geht es weiter in das Jüdische Viertel (Karlstraße) um danach über den Karlplatz und die Villa Klebe in der Uferstraße am E-Werk zu enden. Engagiert und sachkundig berichtet Frank Rothe von Schicksalen hinter den Namen und der wichtigen Erinnerungsarbeit.

So, 22. Sept · 13 Uhr

*Start: Synagogen-Gedenkstätte, Karl-Marx-Straße
Ende: E-Werk*

Vor Ort 6 €, erm. 4 €

Stadtführung: Frank Rothe, Bündnis gegen
Rechtsextremismus Eisenach



Folkadu

Abschlusskonzert Begegnungswoche

Folkadu nimmt die Zuhörer:innen mit auf eine musikalische Reise durch die vielfältige Kultur des jüdischen Volkes in aller Welt. Beeinflusst von klassischer, Swing-, Balkan-, Klezmer- und nahöstlicher Musik, interpretiert die Band alte und neue Stücke über Liebe, Nostalgie, Einwanderung, Integration und Optimismus. Die Lieder in Hebräisch, Jiddisch und Ladino schlagen eine Brücke zwischen den Kulturen – mal keck, dann schwermütig und bald danach wieder fröhlich.

Eine Produktion der ACHAVA Festspiele in Zusammenarbeit mit der Stadt Eisenach, dem Wartburgkreis, der Peter-Mädler-Stiftung und dem Kunstverein Eisenach e.V.

So, 22. Sept · 18 Uhr

E-Werk Eisenach

Eintritt frei · Spenden willkommen

*Yael Gat · Gesang, Trompete, Schofar
Simon Japha · Akkordeon, Gesang, Percussion*

15. SEP

M

HAUS

*Eine Produktion der ACHAVA Festspiele in Koproduktion
mit der Stadt Mühlhausen, den Mühlhäuser Museen, dem
Freundeskreis Mühlhäuser Museen e.V., Rotary Club
Mühlhausen und der Weimarer Mal- und Zeichenschule*

ÜHLLH EN – 22.



26. Jul – 20. Sept
 Di – So 10 – 17 Uhr
Vernissage
Do, 25. Jul · 19 Uhr
Divi Blasii Kirche

32/1938/0 – Synagogen in Thüringen

Foto-Ausstellung von Jan Kobel

Die Geschichte der Mühlhäuser Synagoge und viele andere Erzählungen aus 32 Thüringer Orten werden auf 32 Bild- und Texttafeln gezeigt. Die Bilder auf den eigens entworfenen und angefertigten Stelen vergegenwärtigen die Geschichte der Synagogen und des jüdischen Lebens in Thüringen. Sichtbar machen, was aus dem Blick geraten ist und Jahr für Jahr unsichtbarer wird, das ist das Ziel der Ausstellung von Judith Rüber und Jan Kobel.

Denn die Zerstörung der Synagogen am 9. November 1938 erweist sich als dauerhafte und bis heute fortschreitende Auslöschung der Orte der Erinnerung jüdischen Lebens in Deutschland. Nur wenige Bürger wissen noch, wo »ihre« Synagoge stand und wie sie aussah. Diese einst wichtigen, zentralen und prägenden Gebäude sind nicht mehr Teil des kollektiven Gedächtnisses.

Jüdische Spuren – Jüdisches Mühlhausen

Sonderführungen

Über die Entwicklung des jüdischen Lebens in Mühlhausen seit dem Mittelalter berichtet diese Sonderführung im Rahmen der ACHAVA Festspiele. Neben einem Rundgang durch die stadtgeschichtliche Ausstellung des Kulturhistorischen Museums stehen bei einem kurzen Ausflug zum Lindenbühl auch ehemalige Wohnhäuser jüdischer Fabrikanten sowie die tragische Familiengeschichte der Oppés im Mittelpunkt. Vorgestellt werden außerdem Objekte der jüdischen Tradition aus dem Bestand der Mühlhäuser Museen, die nicht in der Ausstellung zu finden sind. Dazu gehören Sederteller, Kidduschbecher oder Sabbatlampen. Die Beleuchtung der rituellen Funktion sowie die Verknüpfung mit der Glaubenspraxis bilden einen weiteren Schwerpunkt der Führung.

So, 15. Sept · 16 Uhr

Kulturhistorisches Museum am Kristanplatz

8€ · Kinder 2€

Begrenzten Teilnehmerzahl. Um vorherige Anmeldung wird gebeten unter 036 01 856 60 oder per Mail an info@mhl-museen.de



ACHAVA Nach-Lese

Ein literarisch-kulinarischer Abend des christlich-jüdischen Arbeitskreises

Israel, als verhältnismäßig kleines Land, hat eine Fülle zeitgenössischer Literatur aufzuweisen. Das zentrale Thema der Literatur sind viele persönliche Geschichten. Erzählungen über das Leben zwischen Attentaten, Liebesgeschichten und spannende Thriller hat Israel zu bieten. Es sind viele Sichtweisen aus unterschiedlichen Blickwinkeln, die das Mühlhäuser Lese-Duo Marianne Vogt und Hans-Gerd Jöhring auf ein Land wirft, das immer wieder im Fokus von Gesprächen und Diskussionen steht. Und natürlich soll auch der jüdische Humor nicht zu kurz kommen.

Bereichert wird der Abend mit einer kulinarischen Reise durch Israel. Selbstverständlich gehören Falafel und Hummus dazu. Auch weitere typische Spezialitäten, wie Shakshuka, Avocados, Schischlikim, Seniya oder israelische Medjool-Datteln können verkostet werden. Der Küchenchef des Ratskellers, Martin Schaller freut sich darauf, viele Gäste zu verwöhnen.

Di, 24. Sept · 19 Uhr

Ratskeller, Mühlhausen

Büffetpauschale 18€

Anmeldung erbeten: Christiane Kretschmer,
Telefon 0172 793 84 90

Stimmen der Synagoge

Musik zum Shabbatausgang

Der Konzertabend feiert mit festlichen Synagogal-Gesängen und Evergreens der jüdischen Volksmusik das jüdische Neujahrsfest »Rosch ha-Schana« (Kopf des Jahres). Kantor Yoed Sorek präsentiert zusammen mit dem Akkordeonspieler Ira Shiran und Samuel Seifert an der Violine ein musikalisches Fest für das Jahr 5785, das dieses Jahr am Abend des 3. Oktober beginnt. Mit Honig wünscht man sich traditionell ein friedliches, glückliches und süßes neues Jahr. Die großen Löffel voll mit musikalischem Honig vermitteln den Optimismus des Neuanfangs, der damit verbunden ist.

Kantor Yoed Sorek (Jerusalem) studierte Klavier, Gesang in Jerusalem und Den Haag. Mit dem »Shir Chazanut Ensemble« tritt er als Dirigent, Sänger, Pianist und mit eigenen musikalischen Arrangements in ganz

Deutschland auf. Seit 2015 ist er als Kantor in Gemeinden u. a. in Berlin, Warschau, Amsterdam und Hannover tätig.

Ira Shiran (Hatzeva) studierte mit sechzehn Akkordeon in Jerusalem an der Arts and Science Academy und der Rubin Academy for Music and Dance in Jerusalem. Neben seiner Arbeit als konzertierender Künstler komponiert er auch.

Samuel Seifert (Dresden) studierte Geige in Dresden, Leipzig und Salzburg. Bereits als Jugendlicher begann seine Bühnenkarriere als Klezmer-Musiker, initiiert und begleitet von Giora Feidman. Seit 1993 konzertiert er im In- und Ausland und veröffentlichte diverse CDs.

Sa, 21. Sept · 20 Uhr

Synagoge Mühlhausen

20 € · erm. 15 €

Kantor Yoed Sorek · Gesang

Ira Shiran · Akkordeon

Samuel Seifert · Geige



So, 22. Sept
20 Uhr
Kornmarktkirche
Mühlhausen
30 € · erm. 25 €



h-Moll-Messe

Thüringer Bach Collegium und Vocalconsort

Festliches Abschlusskonzert der ACHAVA Festspiele Thüringen

Johann Sebastian Bachs große Messe in h-Moll ist die eindrucksvollste Vertonung des lateinischen Messtextes, des Ordinarium Missae. Die Originalpartitur wurde 2015 in das internationale Register des »Memory of the World« – Programms der UNESCO aufgenommen.

In diesem, die Menschheit umspannenden Gedanken der Friedensbotschaft ist die Messe ein Symbol der Verbundenheit aller Menschen im »Dona nobis pacem«. Das Thüringer Bach Collegium musiziert dieses Meisterwerk mit historischen Instrumenten.

Das Orchester und sein Vokalensemble orientieren sich auch an der zur Entstehungszeit üblichen Besetzung. Entsprechend singen je zwei Ripienisten und ein Solist in einer Stimmgruppe und entsprechend klein ist auch das Instrumental-Ensemble. Es ist nicht sicher, ob Johann Sebastian Bach eine Aufführung seiner großen Messe je erlebt hat. Man nimmt an, er stellte sie anlässlich der Cäcilienfeier 1749 für eine Aufführung im Wiener Stephansdom fertig. Als absolute Musik ist sie uns heute ein großartiges Zeugnis seiner Kunst.

7.

SEPT

FEURT

ERFU

SEPT 16.

Miriam's Tagebuch

Die Geschichte der Erfurter Familie Feiner
Sonderausstellung

In ihrem Tagebuch, das sie an ihrem 14. Geburtstag am 10. Dezember 1935 begann, berichtete Marion (später Miriam) Feiner von Alltagsantisemitismus, dem Berufsverbot des Vaters und dem Verlust der Eltern. Zusammen mit Dokumenten und Fotos aus dem Familienbesitz macht es das Schicksal einer jüdischen Familie aus Erfurt sichtbar, die durch die Verfolgung und Vernichtung im Nationalsozialismus zerstört wurde. Marion und ihre Schwester Charlotte konnten durch die Auswanderung nach Palästina, damals britisches Mandatsgebiet, Anfang 1938 ihr Leben retten. Die Eltern Joseph und Adele Feiner wurden dagegen von den Nationalsozialisten in Polen ermordet. Ihr letztes Lebenszeichen war eine Postkarte an ihre Tochter Miriam vom 21. März 1941.

Erinnerungsort Topf & Söhne in Kooperation mit dem Freundeskreis Yad Vashem e.V.

bis 12. Jan 2025

Erinnerungsort Topf & Söhne, Erfurt

Sonderführung

Mi, 18. Sept · 17 Uhr



»Naftali Fürst – Wie Kohlestücke in den Flammen des Schreckens«

Gespräch und Film

Der Abend bietet die kostbare Chance der Begegnung mit einem Zeitzeugen der Shoah. Die Botschaft der letzten Überlebenden der nationalsozialistischen Vernichtung ist ein Auftrag an uns, die Grundsolidarität des Menschen mit dem Menschen zu bewahren und für eine weltoffene, menschliche Zukunft einzutreten.

Di, 10. Sept · 19 Uhr

Erinnerungsort Topf & Söhne

Naftali Fürst · Auschwitz- und Buchenwald-überlebender (Israel)

Annegret Schüle · Oberkuratorin Erinnerungsort Topf & Söhne

Martin Kranz · Intendant ACHAVA Festspiele, Gesprächsführung

Tafeln unter dem Paradiesbaum

Gerichte und Geschichten aus Israel und Palästina

Internationaler Kochworkshop und gemeinsames Speisen

Jalil Dabit ist der Bruder von Nihad Dabeet, dem Künstler des Paradiesbaumes auf dem Erfurter Petersberg. Die tiefe Friedensbotschaft wohnt beiden Brüdern inne. In Erinnerung an Nihad soll eine große Tafel um den Paradiesbaum aufgebaut werden und zum gemeinsamen Essen einladen.

Jalil Dabit, der Palästinenser, und Oz Ben David, der Israeli, haben schon seit Jahren gemeinsam ein Restaurant in Berlin. Auch nach dem 7. Oktober machen sie weiter. Ihr Friedensrezept: Hummus statt Krieg.«Make hummus – not war« prangt auf einem Plakat mit Peace-Zeichen auf Regenbogenfarben neben dem Eingang des »Kanaan«. »Macht Hummus – nicht Krieg«. Mit jedem Abendmenü kommt hier auch eine Portion Hummus, dieses cremige Püree aus Kichererbsen, Sesammus, Zitronensaft und Olivenöl, das es überall im Nahen Osten gibt.

Israelis wie Palästinenser, Libanesen und Syrer wollen ihn erfunden haben, ein jeder beansprucht den besten Hummus für sich. Das ging auch Oz Ben David, dem israelischen Marketingprofi und Jalil Dabit, dem palästinensischen Chefkoch so. Es war beim ersten gemeinsamen Hummus in einer Küche in Berlin, als den beiden klar wurde: Der Hummus ist unsere große Gemeinsamkeit. Uns verbindet mehr, als uns trennt.

In diesem Sinne haben die Beiden inzwischen auch ein Kochbuch herausgebracht mit Familienrezepten und -geschichten, israelischen und palästinensischen, erzählt Oz Ben David: »Dieses Essen soll die Geschichte einer neuen Zukunft erzählen, einer neuen Welt, in der unsere Kinder keinen Hass, keinen Tod und kein Leid mehr kennen.«

Aus dem gemeinsamen Kochbuch von Jalil und Oz Kochbuch wird im Workshop gekocht und anschließend unter dem Paradiesbaum daraus gelesen – Gerichte und Geschichten aus Israel und Palästina.

Workshop

So, 15. Sept · 11 – 14 Uhr

15 € · erm. 10 € (inkl. Speisen)

Gemeinsam Speisen

So, 15. Sept · 15 Uhr

10 € · erm. 5 €

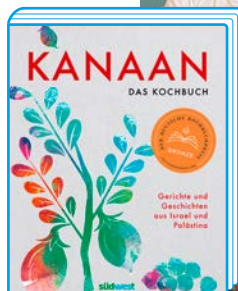
Zelt am Paradiesbaum
Petersberg

Jalil Dabit · Chefkoch,
Restaurantbesitzer
aus Ramle (ISR)

Oz Ben David · Restaurant-
besitzer aus Berlin (DE)

Alexandra Nocke · Kuratorin
Paradiesbaum Erfurt, Lesung

Martin Kranz · Intendant
ACHAVA Festspiele Thüringen,
Leitung



Oz Ben David Jalil Dabit © Elissavet Patrikou



Paradiesbaum Erfurt

Mein Blatt. Unser Baum

Der »Dream of an Olive Tree« steht in Jerusalem als ein Symbol für Hoffnung und Frieden. Die aus Stahl und Kupfer geschaffene Skulptur des israelischen Künstler-Duos Ruth Horam (Jerusalem) und Nihad Dabeet (Ramle). 2020 schufen die beiden einen weiteren Baum für den Erfurter Petersberg. Die Metallskulptur aus Stahlträgern von Abrisshäusern, aus denen der knorrige Stamm des Olivenbaumes geformt wird, und Kupferplatten, aus denen die Blätter per Hand gefertigt wurden, ist ca. 7 m hoch.

Die Kupferblätter können weiterhin als Paar gekauft und am Baum angebracht werden. Die Blätter des Baumes »erwachsen« so aus einer partizipativen künstlerischen Aktion, die das enge Geflecht zwischen den Menschen in Deutschland und Israel verdeutlicht.

Inzwischen sind beide Künstler verstorben. Der Paradiesbaum ist auch gilt auch dem Andenken dieser beiden Brückenbauer und Friedensaktivisten.

Ein Projekt der ACHAVA Festspiele Thüringen in Kooperation mit der Sparkasse Mittelthüringen, der Stadt Erfurt, dem Tourismusverein der Stadt Erfurt und der Thüringer Tourismus GmbH.

www.paradiesbaum.org

Ganzjährig

Petersberg, Erfurt

Vor dem Restaurant Glashütte

Gespräche und Filme zu Nihad Dabeet

Do, 12. Sept · 17 – 19 Uhr

Fr, 13. Sept · 17 – 19 Uhr

So, 15. Sept · 15 – 17 Uhr



2. Interkulturelles Drachenfest

In Erinnerung an Nihad Dabeet

Nihad Dabeet hat im September 2020 zehn Tage lang den Paradiesbaum auf dem Erfurter Petersberg aufgebaut. Als nach seiner Rückkehr nach Israel wieder ein Corona-Lockdown in Israel ausgerufen wurde, inspirierte ihn sein Fernweh dazu, den ACHAVA Stern als Flugdrachen zu gestalten. Er ließ ihn auf seiner Dachterrasse in Ramle fliegen. Daraus wurde im Herbst 2021 das 1. Interkulturelle Drachenfest auf dem Petersberg.

Nihad hat seine Drachenbaukunst an seine Assistentin, Leandra Hinrichs, aus Erfurt weitergegeben. Leandra hat für die vielen Drachenbauer eine Bauanleitung verfasst und in vielen Lehrstunden von Nihad die Drachenbaukunst erlernt. Somit kann sein Werk weitergeführt werden. ACHAVA Workshop-Schüler:innen lassen die selbst gefertigten Kunstwerke beim 2. Interkulturellen Drachenfest am PARADIESBAUMM auf dem Petersberg steigen. Alle Drachen-Freund:innen sind herzlich eingeladen.

Fr, 13. Sept · 17 Uhr

Petersberg Erfurt

SCHÜ
JÜLER

ACHAVA Schülerprogramm

Wie stärkt man Kinder und Jugendliche in einer sich ständig verändernden Welt? Wie wird das Herz geöffnet und der Verstand mobilisiert? Diese Fragen stellen sich nicht nur Eltern, sondern auch Bildungseinrichtungen. Nie waren Themen wie Demokratie, Gleichberechtigung, Menschenwürde, Umwelt und Frieden so wichtig, wie heute.

Das ACHAVA Schülerprogramm will Schülern und Schülerinnen aller Altersklassen den Blick über den Tellerrand ermöglichen. Selbstermächtigung, aber auch Kompromissfähigkeit fördern. Konstruktive Kritik, Grundlagen zum Debattieren und das Hinterfragen von Thesen durch Wissen vermitteln.

Der nächsten Generation etwas zutrauen, ihnen zuhören, sie ernstnehmen. Gewährleisten, dass jeder mit seinen Mitmenschen so umgeht, wie er selbst behandelt werden möchte.

Alle Veranstaltungsformate der ACHAVA Festspiele Thüringen zielen auf menschliche Begegnung und Dialog ab, die faktenbasiert erklären, aber auch emotional berühren sollen.

Unsere Referenten, Musiker, Theologinnen, Autoren oder auch Politikerinnen nehmen ihren Bildungsauftrag sehr ernst und unterstützen so die Entwicklung zu aufgeklärten und interessierten Kindern, Jugendlichen, Mitmenschen.

Thüringer Schulen, die Interesse an einer zukünftigen Zusammenarbeit haben, melden sich sehr gerne bei uns per E-Mail: info@achava-festspiele.de



Hört die Zeugen

»Hört die Zeugen« ist ein etwa zweistündiges Gesprächsformat, in dem Zeitzeugen und deren Nachfahren, Historiker:innen und Wissenschaftler:innen zu wichtigen gesellschaftlichen Themen und historischen Begebenheiten eingeladen werden. Zum besseren Verständnis werden die Genres Musik, Film, Lesung und Gespräch miteinander verbunden. Die Überlebenden der Shoah aus Israel, Ungarn, USA und der Tschechischen Republik oder auch Zeitzeugen aus aktuellen Krisensituationen sind vor Ort oder im Livestream zugeschaltet. Die Gesprächsführung erfolgt durch die Festivalleitung der ACHAVA Festspiele, oft gibt es eine musikalische Eröffnung, gefolgt von einem Dokumentarfilm mit dem jeweiligen Überlebenden als Protagonisten. Das aktive Gespräch zwischen den Schülerinnen und Schülern und dem Zeitzeugen steht im Mittelpunkt.

Dieses Jahr finden Veranstaltungen mit Schüler:innen in Jena, Erfurt und Bad Salzungen statt.

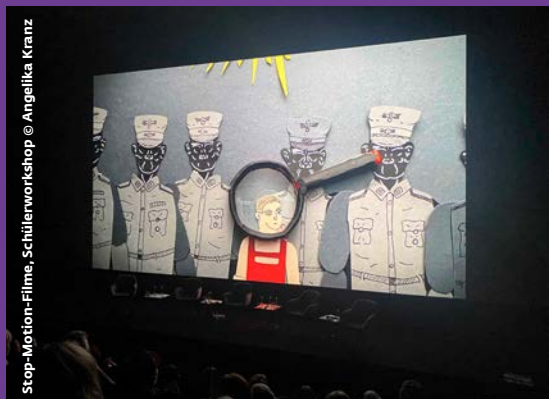
Schülerworkshops

Mit den ACHAVA Schülerworkshops kommt Bewegung in die Köpfe. Statt Unterricht an der Tafel wird interdisziplinär und im Austausch gelernt und gearbeitet. Insbesondere künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten, wie Stop-Motion-Filme entwerfen, musizieren, zeichnen, kochen, basteln, kalligraphieren oder formen und verwandeln die vermittelten Themen in eigene Projekte mit im wahrsten Sinne des Wortes vorzeigbaren Ergebnissen. Das kann ein fulminantes Abschlusskonzert im Theater mit Profi-Musikern sein, eine öffentliche Ausstellung oder ein Kinoabend mit Gespräch. Sich eines Themas annehmen bedeutet auch Verantwortung dafür zu übernehmen, aus dem Lernen Schlüsse ziehen für sein eigenes Weltbild. Die ACHAVA Schülerworkshops sind eine intelligente Ergänzung für den regulären Schulbetrieb. Sie fördern kreative Herangehensweisen, Toleranz und Teamwork.

Besonders beliebt war im vergangenen Jahr der Stop-Motion-Film-Workshop für den die Schüler:innen abschließend beeindruckende Kurzfilme präsentierten. Dieses Jahr kommen noch zwei Kalligraphieworkshops, plastisches Arbeiten mit Ton und Blumensamen, Antidsikriminierungsworkshops sowie Kochkurse hinzu. Ein Kurs beschäftigt sich mit Cyanotypie als künstlerischer Ausdrucksform.

Anfragen von Thüringer Schulen nehmen die ACHAVA Festspiele Thüringen – je nach Verfügbarkeit – ganzjährig an.

Die diesjährigen Partner sind: Weimarer Mal- und Zeichenschule + Arosen Archives, Friedenstiftung Gotha, Kunstverein Eisenach e.V.



Stop-Motion-Filme, Schülerworkshop © Angeilika Kranz

ACHAVA Schülerforum

Das jährlich stattfindende ACHAVA Schülerforum im Thüringer Landtag richtet sich an Kinder von der 4. Klasse bis zum Abitur. Hierfür können sich Schüler:innen aus ganz Thüringen als Klassenverband anmelden.

Gemeinsam verbringen ca. 300 Schüler:innen einen Tag im Landtag, wo in zwei Themenblöcken, unterbrochen von einer Mittagspause in der Landtagskantine, über aktuelle gesellschaftliche Themen gesprochen wird.

Beim Willkommen sitzt man auf den Stühlen der Abgeordneten, später findet ein produktiver Austausch mit Referenten aus der ganzen Welt zu Themen wie Politik, Demokratie, Rassismus und Antisemitismus, Völkerverständigung oder Musik statt. Immer verbunden mit dem Wunsch, den Blick zu weiten und das Herz für Menschenwürde und Mitmenschlichkeit zu öffnen.



Eine Produktion der ACHAVA Festspiele in Koproduktion mit dem Thüringer Landtag, der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen, dem THILLM und der Landeszentrale für Politische Bildung Thüringen.

Mo, 16. Sept · 10 – 15 Uhr
 Thüringer Landtag Erfurt

Oz Ben David · Chefkoch, Restaurantbesitzer in Israel und Deutschland (ISR/DE)

Jalil Dabit · Chefkoch, Restaurantbesitzer in Israel und Deutschland (ISR)

David Dambitsch · Redakteur »Shalom« / Deutschlandfunk Kultur, Buchautor

»Der blaue Koffer der Familie Samosch«
Helmut Eisel · Klarinettist, Musikpädagoge, Komponist

Martin Kranz · Intendant ACHAVA Festspiele (DE)

Alexandra Nocke · Pädagogin, Kunstkuratorin, Autorin (Deutschland)

Maren Schöning · Gründerin des deutsch-ungarischen Jugendwerks, Buchautorin

Prof. Reinhard Schramm · Vorsitzender Jüdische Landesgemeinde Thüringen (DE)

Eva Stocker · Shoah-Überlebende und Filmregisseurin (CHE)



Deutschland singt!

Im Jahr 2023 kamen 800 Mitwirkende auf die Weimarer und Eisenacher Marktplätze und sangen, redeten und gedachten gemeinsam der friedlichen Revolution im Herbst 1989. Die Evangelische Allianz Weimar und die ACHAVA Festspiele laden auch 2024 zum Beisammensein auf den Weimarer Marktplatz ein. Gemeinsam danken – gemeinsam erinnern – gemeinsam hinschauen, heißt es dann anlässlich der Friedensgebete und der Wiedervereinigung vor 34 Jahren. Mitsingen ist ausdrücklich willkommen: verbindende Volkslieder, Choräle, Gospels und Popsongs als Zeichen der Dankbarkeit mitsingen und sich so für die friedvolle Weiterentwicklung der Einheit und Demokratie in unserem Land aktiv einzusetzen.

Die musikalische Basis für dieses fröhliche und bunte Singen bilden Weimarer Musiker sowie ein Projektchor von Sängerinnen und Sängern aus Weimar, Jena und Umgebung. Kurze Zeitzeugengespräche zum Herbst '89 und '90 runden den Abend ab. Kerzen strahlen als historisches Zeichen der friedlichen Revolution sowie als ein Symbol von Frieden und Hoffnung hell in unsere Stadt und unser Land hinein.

Do, 3. Okt · 19 Uhr

Marktplatz Weimar & Trier

Eintritt frei



© Alexandra Husemeyer



Jüdisches Leben in Thüringen

UNESCO-Welterbe Erfurt

2024/25 · 5784/85

Der jüdisch-christliche Jahreskalender

Herzlich Willkommen und Schalom in Thüringen!

Er gehört an jede Wand und hilft, sich im Jahr zurecht zu finden. Die christlichen und jüdischen Feiertage auf einen Blick mit 12 besonderen Fotomotiven aus der Region und passend zur jeweiligen Jahreszeit. Der jüdisch-christliche Jahreskalender beginnt im Oktober 2024, mit dem jüdischen Neujahrsfest Rosh Hashana im Jahr 5.785.

Als Geschenk für sich und andere für eine Spende von 5 Euro erhältlich bei den ACHAVA Festspielen Thüringen und der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Thüringen e.V.

thueringen.deutscher-koordinierungsrat.de

2. Weinblätterfest

Herzlich Willkommen und Schalom in Thüringen!

Interkulturelle Verständigung geht durch den Magen! Köstliche Gerichte aus dem Mittelmeerraum, mit Weinblättern, aus 15 Nationen.

In Kooperation mit der Caritas Weimar und dem SOS Familienzentrum

So, 10. Nov · 14 – 18 Uhr

SOS Familienzentrum, Weimar

1 €

Partner



Veranstalter

ACHAVA e.V.
 Schwanseestraße 33
 99423 Weimar
 +49 (0) 36 43 | 77 69 41
 info@achava-festspiele.de
 www.achava-festspiele.de

ACHAVA Festspiele Thüringen

Martin Kranz
 Intendant, Künstlerischer Leiter
 Prof. Dr. Jascha Nemtsov
 Wissenschaftlicher Leiter
 Hellmut Seemann
 Vorstandsvors. ACHAVA e.V.

Impressum

V.i.S.d.P.
 ACHAVA e.V., M. Kranz
 Redaktion
 Angelika Kranz
 Gestaltung
 www.goldwiege.de

Bildnachweis

Porträt M. Kranz (S.2)
 © Elena Kaufmann
 Soweit nicht anders
 vermerkt, liegen Bildrechte
 bei abgebildeten Personen
 bzw. Institutionen.

Spielstätten

Eisenach

E-Werk Eisenach

Uferstraße 34

99817 Eisenach

Jüdischer Friedhof

Hauptfriedhof

Friedhofstraße 3

99817 Eisenach

Lutherhaus Eisenach

Lutherplatz 8

99817 Eisenach

Nikolaikirche

Karlsplatz

99817 Eisenach

Gemeindesaal

Dankmarshausen

Schulhof 2

99837 Werra-Suhl-Tal

Erfurt

Erinnerungsort Topf & Söhne

Sorbenweg 7, 99099 Erfurt

Petersberg

99084 Erfurt

Gotha

Kulturhaus Gotha

Ekhofplatz 3, 99867 Gotha

Oranienhaus Gotha

Friedrichstraße 6, 99867 Gotha

Schloss Friedenstein

Schlossplatz 1, 99867 Gotha

Stadtbibliothek Gotha

Friedrichstraße 2-4, 99867 Gotha

Wunderkammer Friedenstein

Jüdenstraße 1, 99867 Gotha

Zukunftsschmiede Gotha

Langensalzaerstr. 14

99867 Gotha

Mühlhausen

Divi-Blasii-Kirche

Untermarkt 7, 99974 Mühlhausen

Kornmarktkirche

Mühlhausen

Kornmarkt, 99974 Mühlhausen

Kulturhistorisches

Museum

Kristanplatz 7, 99974 Mühlhausen

Synagoge Mühlhausen

Schloßweg 5, 96172 Mühlhausen

Weimar

Deutsches Nationaltheater

Theaterplatz, 99423 Weimar

Jugend- und Kulturzentrum

mon ami

Goetheplatz 11, 99423 Weimar

Lichthaus Kino im e-Werk

Am Kirschberg 4, 99423 Weimar

Marktplatz

99423 Weimar

SOS Kinderdorf e.V.

Familienzentrum

Abraham-Lincoln-Straße 37

99423 Weimar

Universitätsbibliothek

Bauhaus-Universität Weimar

Steubenstraße 6, 99423 Weimar



TICKETHOTLINE

ticketshop-thueringen.de

0361 | 2275 227

Tickets

Tickets erhalten Sie, soweit nicht anders aufgeführt, in allen Thüringer Vorverkaufsstellen und beim Ticketshop Thüringen sowie an der Abendkasse. Die Abendkasse öffnet in der Regel eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Ermäßigte Eintrittskarten erhalten, gegen Vorlage des entsprechenden Nachweises: Schüler, Studenten, Senioren, Arbeitslose, Schwerbehinderte und Sozialhilfeempfänger. Erworben Karten können nicht zurückgenommen werden. Für versäumte Vorstellungen kann kein Ersatz geleistet werden.

Einlass

In der Regel ab 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Wir bitten um frühzeitiges Erscheinen und Ihr Verständnis für eventuelle Sicherheitskontrollen, die etwas Zeit in Anspruch nehmen. Einlass nach Veranstaltungsbeginn ist nur dann möglich, wenn die Veranstaltung dadurch nicht gestört wird.

Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir um die Einhaltung der dann geltenden Abstands- und Hygieneregelungen.

Parkmöglichkeiten

Nutzen Sie, wenn möglich, öffentliche Verkehrsmittel oder parken Sie in einem nahe gelegenen Parkhaus.

Redaktioneller Stand vom Mai 2024. Änderungen vorbehalten.

[WWW.ACHAVA-FESTSPIELE.DE](https://www.achava-festspiele.de)

